



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

64. Jahrgang · Nr. 4 · April 2013

Botenlohn 10 Cent



– *Kirchen in Stormarn: Reinbek* –

Jahremitgliederversammlung des Heimatvereins am Sonntag, 14. April, um 15 Uhr

Freude lässt sich finanzieren.

Ihr Baufinanzierer vor Ort.

- Top-Konditionen
- schnelle Bearbeitung

Telefon:
04102/606-119

*Jetzt bauen,
kaufen oder
modernisieren!*

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom eigenen Zuhause. Egal ob Sie bauen, kaufen oder modernisieren wollen oder eine zinsgünstige Anschluss-Finanzierung suchen, wir haben die richtige Lösung für Sie. Mit Top-Konditionen, einer kompetenten Beratung und einer schnellen Bearbeitung sind wir Ihr Baufinanzierer vor Ort.

www.rbsum.de

**Raiffeisenbank
Südstormarn Mölln eG**



Geschäftsstelle Großhansdorf • Sieker Landstraße 120 • 22927 Großhansdorf • info@rbsum.de

Oblaten



In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat die Konjunktur für die kleinen, farbig bunten, glänzenden Bildchen begonnen. In großen Teilen der Bevölkerung wurde es immer beliebter, Oblaten zu sammeln, in Alben zu kleben, Grußkarten und Ähnliches – vor allen Dingen auch Poesiealben – damit zu verzieren, und im Lauf der nächsten Jahre wurde die Zahl der Motive immer größer. Bald wurden Oblaten auch für die großen Feste des Jahres entdeckt.

Erstaunlich ist, dass die meisten Motive immer noch wirken, als stammten sie aus dem 19. Jahrhundert, obwohl sie heute hergestellt und im Handel zu bekommen sind. Die Beispiele hier mögen das zeigen. Alle Klischees sind versammelt: Ostereier, Osterhasen, Lämmer, Hühner und Küken. Doch wer Wert darauf legt, kann auch christliche Motive bekommen.



■ Joachim Wergin



Gleitsichtgläser kostenlos testen !

Gleitsicht-Standard

Gleitsicht-Komfort

Gleitsicht-Premium



Wo ist der Unterschied ?

Brauche ich das ?

Was kostet mich das ?

Wir sind ein Gleitsicht-Spezialist!



Optik-Stübchen York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 22927 Großhansdorf Tel:04102-203750

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung



Am **Sonntag, 20. April**, wandern wir zur Blüte der Schachbrettblume von **Wedel nach Hetlingen**. Treffen 8:45 U-Kiekut, Anfahrt mit U- und S-Bahn nach Wedel. Wanderstrecke ca. 16 km, Rucksackverpflegung. ■
Wergin, Telefon 66140

Halbtageswanderung

Wir wandern am **Sonntag, 13. April**, ca. 8 km zum »Blumengucken« und Kaffeetrinken. Treffen um 13 Uhr U-Kiekut. ■
Waltraud Johannsen, Telefon 65922

Vogelkundliche Führung

Alle Frühaufsteher treffen sich am **Donnerstag, 11. April**, um 6 Uhr morgens am Parkplatz Park Manhagen. Wir spazieren durch den Wald und die angrenzenden Gärten und horchen, welche Vögel schon bei uns sind. Gern können Ferngläser mitgebracht werden. Wenn wir ganz viel Glück haben, entdecken wir ja den Mittelspecht und andere seltene Bewohner des Waldes. ■



Heinke Mulsow, Telefon 694131

Radtour der »Heißen Reifen«



Wir treffen uns zur ersten Tour in diesem Jahr am **Sonntag, 21. April**, um 10 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Wir radeln über **Eichede, Sieksfelde und Grönwohld** zurück nach Großhansdorf. Streckenlänge ca. 50 km, Verpflegung aus der Radasche. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 17. April**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spaziergangs ca. 1 ½ Std., am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 51
Termin-Übersicht	S. 52
Notdienste	S. 53
Geburtstage	S. 5
Neue Mitglieder	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 5-12
Jahresmitgliedervers. Heimatverein .	S. 9
Deutsches Sportabzeichen	S. 9
Konfirmationen Auferst.kirche . . .	S. 11
Schleswig-Holst. Univ.-Gesellschaft .	S. 13
Veranstaltungen der VHS	S. 13
Veranstaltungen der Senioren Union.	S. 15
Veranstaltungen vom DRK	S. 17

■ Berichte:

Kirchen in Stormarn: Reinbek	S. 18
Bekassine, Vogel des Jahres 2013 . .	S. 19
Kaffeenachmittag DRK Sozialarbeit .	S. 22
Lesung zum internat. Frauentag . . .	S. 23
Hüttenzauber vom Lions Club	S. 24
Parkplätze für Schwerbehinderte . .	S. 25
Jahreshauptvers. FF Großhansdorf . .	S. 27
Gesundes Schulfrühstück	S. 30
Schüler besuchen Moschee	S. 31

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 29	S. 33
---------------------------------------	-------

■ Artikel:

Die Sonne bringt es an den Tag	S. 32
Das Schulwesen in Großhansdorf . . .	S. 34
Gemeindeschule mit Lehrerwohng. . .	S. 41
Autobahn A 1 und Bilder Einweihung .	S. 42
Der Bahnhof Beimoor	S. 44
Erbhöfe in Großhansdorf	S. 48

Phonak nano

**Fragen Sie
nach den
Messe-
neuheiten!**

Praktisch unsichtbar

Phonak nano ist nicht nur ein Hörgerät, das durch seine winzig kleine Größe besticht. Es ist vielmehr die perfekte Kombination aus maximaler Hörleistung und minimaler Größe.

Phonak nano wird mithilfe computergestützter Technik nach Maß produziert, um vollständig im jeweiligen Gehörgang platziert werden zu können. Höchster Tragekomfort ist ebenso garantiert wie herausragende Klangqualität.

Phonak nano – Nur Sie wissen, weshalb
Sie so gut hören.

PHONAK

life is on



Odelga

H Ö R G E R Ä T E

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon 04102-51 87 52

Vorsorgevollmacht – Betreuung – Patientenverfügung

Die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf und rechtliche Vorsorgeberaterin, Frau Christa Ammann, berät an **jedem 1. und 3. Donnerstag** im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr im Rathaus Großhansdorf, Barkholt 64, zu den Themen: ›Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung‹. Anmeldung unter der Telefonnummer 04102-694-0. Die Beratung ist kostenlos.

Was verbirgt sich hinter den Stichworten Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung? Welche Konsequenzen kann es auch für jüngere Leute haben, wenn sie nicht vorgesorgt haben und durch einen Unfall oder eine Krankheit nicht mehr ansprechbar sind? Diese und weitere Fragen werden ausführlich beantwortet. ■



Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 20. April, 18 Uhr: 251. Schmalenbecker Abendmusik Kammermusik mit Flöte

Werke von Bach, Händel, Debussy u.a.
Ulrike Barthe-Rasch, Querflöte; Clemens Rasch, Klavier; Eintritt: 10,- € ■



Plattdüütsch Runn

In'n April dropt wi us an'n **24.04.2013** üm halbig Acht in Groothansdörp, Papenwisch 30. ›Glück in Unglück‹ hett jedeen all mol hat. Kannst di dor no up besinnen, denn schriew dat man up orrer vertell us dat man Mol. Wi freid us up di un dien Bi-drag. Kannst ober ook eenfach komen un tohörn. ■

Schult sonst no Frogen geewen, Utkunft giff't Peter Berndt 04532-2803917 (AB)

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜSSEN WIR SEHR HERZLICH:

CHRISTIAN SCHMIDT-CASDORFF · DR. URSULA ZIMMER

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 90. Geburtstag am 3. April: Herrn Gerhard Lipa
zum 85. Geburtstag am 2. April: Frau Hannelore Holzapfel
zum 85. Geburtstag am 26. April: Frau Lisa Diekmann
zum 80. Geburtstag am 3. April: Frau Ursula Bergelt
zum 75. Geburtstag am 5. April: Frau Christel Ziegler
zum 75. Geburtstag am 30. April: Herrn Joachim Markgraf

LOTTO • TABAK • LESEN • SCHREIBEN • SCHENKEN

RIEPER 43
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

Achtung!

**Beim Kauf eines
Schulranzens bis
Ende Juni 2013 erhalten Sie einen
Gutschein über 25€ für Schul- und
Geschenkartikel.** (einzulösen ab 15.07.2013)

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. durchgehend
von 9:00-18:30 Uhr • Sa. 8:30-14:00 Uhr

*... bei Rieper
kauf ich gern!*



Marquardt & Freunde

ehemals AvO

Eckhoffkoppel 5 a - 22927 Großhansdorf
Tel. 04102 - 82 16 99
Fax. 04102 - 82 16 98

www.marquardt-freunde.de
info@marquardt-freunde.de

**VERKAUF • VERMIETUNG •
VERWALTUNG**

**IHR PARTNER IN GROSSHANSDORF
UND UMGEBUNG**

**RUFEN SIE UNS AN,
WIR FREUEN UNS AUF SIE!**



Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins

Der Vorstand des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. lädt am **Sonntag, 14. April 2013**, um 15:00 Uhr zur Jahresmitgliederversammlung in den **Waldreitersaal** der Gemeinde Großhansdorf ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Grußwort der Gemeinde
3. Bericht des Vorsitzenden/des Vorstandes – anschließend Aussprache
4. Bericht des Kassenführers
5. Bericht der Kassenprüfer – anschließend Aussprache und Entlastung des Vorstandes

6. Nachwahl einer/s Kassenführerin/s
7. Wahl einer/s Kassenprüferin/s
8. Veranstaltungen 2013
9. Verschiedenes

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beginnen wir mit einer **gemeinsamen Kaffeetafel**. Gäste sind natürlich wie immer herzlich willkommen! In unserem kleinen Rahmenprogramm nach dem offiziellen Teil spielt das Feuerwehrorchester der Gemeinde Großhansdorf in einer kleineren Besetzung. ■



Start zum Sportabzeichen in Großhansdorf

Mit Riesenschritten geht es nun auf die neue Saison der Sportabzeichenabnahme zu, welches seit 100 Jahren durchgeführt wird. Wie bereits erwähnt, sind neue Bedingungen auf der Basis eines dreistufigen Leistungssystems (Bronze, Silber, Gold) eingeführt worden, die es nun zu erfüllen gilt.

Viel Altbewährtes ist geblieben, neu z.B. ist Seilspringen, Zonenweitsprung für Jugendliche und Erwachsene, Zonenweitwurf für Jugendliche über ein 2 m hohes Tor mit einem Abstand von 5 m zur Abwurfstelle, 7,5 km Nordic Walking und Walking statt 7 km, Sprint ab 75. Lebensjahr nur noch 30 m. Schwimmfähigkeit ist weiterhin eine notwendige Voraussetzung für den Erwerb des DSA; hier gilt bei den Erwachsenen der Nachweis der Schwimmfähigkeit begrenzt auf 5 Jahre, bei den Jugendlichen bis zum 17. Lebensjahr. Liegen diese Nachweise vor, können andere Disziplinen statt Schwimmen ausgeführt werden. Weitere Details an den Abnahmetagen. Beginnen werden wir mit **Nordic Walking und Walking am Mitt-**

woch, 17. April, um 14 Uhr. Treffpunkt ist der Parkplatz Waldreiterweg/Rauhe Berge. Auf dem Sportplatz Kortenkamp beginnen wir am **Dienstag, 7. Mai**, um 18:00 Uhr. Weitere Termine jeweils dienstags von 18-20 Uhr bis zum 1. Oktober. Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich. Die Prüfungen und Abnahmen sind außer der Abnahme des Schwimmens kostenfrei. ■

Fragen beantwortet Gisela Schumacher unter der Telefonnummer 04102 62463.



Ihre Immobilie – Unser Fachgebiet Gemeinsam erfolgreich!



Ute Bender-Franke & Marion Elstermann

Jetzt stehen Immobilien
hoch im Kurs! Wir schätzen Ihre
Immobilie kostenfrei und
begleiten Sie im Verkaufsprozess.
Profitieren Sie von unserer
Kompetenz und der positiven
Entwicklung des Marktes.
Wir sind persönlich für Sie da,
ganz in Ihrer Nähe!

Barkholt 63
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de

60+ TIPP Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern!

18.05.-25.05.13

KORFU ☺ **€ 945,-**

Inselparadies im Ionischen Meer.



„Hier ist der schönste Punkt der Welt“, urteilte Kaiserin Elisabeth von Österreich über Korfu. Endlose Olivenwälder, tiefblaue Buchten, sanfte Küsten, endlose Strände. Lassen Sie sich von der landschaftlichen Schönheit verzaubern.

17.06.-29.06.13

BALTIKUM ☺ **€ 1.280,-**



**13 Tage - Danzig, Königsberg,
Baltische Hauptstädte.**

Danzig – Marienburg – Königsberg
mit Rauschen, Palmnicken und
Cranz – Kurische Nehrung mit

Nidden- Memel – Kaunas – Vilnius – Riga – Tallin
und schließlich Helsinki mit Schiffsrückfahrt nach
Lübeck-Travemünde.

11.07.-15.07.13

PUCCINI-FESTIVAL ☺
IN DER TOSKANA € 1.060,-

Torre del Lago - Lucca - Pisa - Cinque Terre.



In Torre del Lago, der Heimat Giacomo Puccinis, werden jeden Sommer auf der Seebühne seine Opern aufgeführt. Der Ort befindet sich in der zauberhaften Toskana, in der Nähe des alten mauerumgebenen Städtchens Lucca und der traumhaften Strände der Toskanischen Riviera. Ausflüge in die Cinque Terre und nach Pisa, die Stadt mit dem berühmtesten „Baufehler“ der Welt.

☺ Sonderprospekte, weitere Infos und unseren Katalog erhalten Sie bei uns im Büro und auf unserer Internetseite. Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reisteam

Tel. 04102 - 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reisteam.de

Der Countdown läuft

Der Countdown für unsere große Geburtstagsfeier ›100 Jahre Schule Wöhrendamm‹ wurde am 20. Februar 2013 mit einer ›Kinderrakete‹ gestartet. An diesem Tage waren es noch genau 100 Tage bis zu unserer **Jubiläumsfeier am 31. Mai 2013**. In der Eingangshalle der Schule steht jetzt eine Tafel, auf der der Countdown bis zu unserem großen Geburtstag heruntergezählt wird. Die Spannung steigt täglich. Wir sind schon ganz gespannt auf die zahlreichen Projekte, die zum Thema ›Schule früher und heute‹ in der Jubiläumswoche durchgeführt werden.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besuche am 31. Mai 2013 zur Präsentation unserer Arbeitsergebnisse. Feiern Sie mit uns beim anschließenden, fröhlichen Fest.

Sollten Sie als ehemalige/r Schüler/in der Schule Wöhrendamm Zeit und Lust haben, Ihre Erlebnisse aus der damaligen Zeit den Schülern/innen mitzuteilen, so melden Sie sich bitte bei uns.: Telefon 04102-63592 oder per E-Mail unter Grundschule-Woehrendamm.Grosshansdorf@Schule.LandSH.de



Konfirmationen in der Auferstehungskirche

Sonnabend, 20. April, (14 Uhr) **Jugendreferentin Ina Riedel**

Jakob Bier, Clara Brink, Helen Ehlers, Anja Gorny, Simon Hansen, Katharina Heß, Pascal Liese, Joost Maywald, Jonas Menn, Marco Müggenburg, Nele Schade, Malte Schley, Tim Schröder, Denise Siebuhr, Carolina Spanger, Pia Sünemann, Jonas Telthörster, Liv Tryggvason, Lukas Vedder, Linus von Borstel, Jakob Walde

Sonntag, 21. April, (10 Uhr) **Pastor Wolfgang Krüger**

Finn-Gerrit Ahrend, Cathrin Basche, Emma-Mara Beste, Antonia Borchardt, Emil Büchner, Maj-Britt Eichstädt, Lea-Céline Hahn, Line Hübner, Mareike Jürs, Larissa Konagel, Leif Peters, Hannah Petersen, Alina Reinhold, Kaja Schult, Niklas Sievers, Michelle von der Ahé, Henri Wieland, Laurenz Winter, Viktoria Woge

Sonnabend, 27. April, (14 Uhr) Jakob Pape und Pastor Christoph Schroeder

Olivia Akergren, Tjorven Bertolatus, Julia Biemann, Tim Bremer, Katinka Bruns, Meret Buchholz, Luca Gerresheim, Saskia Lorenz, Shalin Mathur, Lucie Michl, Julien Mühlroth, Jan Popp, Marvin-Leon Quast, Louisa Rinck, Jonas Saathoff, Clara Seelig, Pia Tarnowski, Cynthia Wandt, Julia Wolf, Julia Zoller

Sonntag, 28. April, (10 Uhr) **Pastor Christoph Schroeder**

Steffen Cordts, Maximilian Dorn, Leonard Dukek, Veronika Eggert, Ronja Hass, Philip Herder, Lina Ketelsen, Anne Knöchelmann, Marlis Krull, Johannes Lehmann, Svea Lorenz, Antonia Meyer, Rabea Rathjen, Jonas Renner, Gabriel Schmidt, Kiana Schneider, Hanna Schraermeyer, Christian Severloh, Finn Spreemann, Max Voigt, Lisa Wenglewski, Benedikt Woge



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



Persien – Iran?

Reisen Sie mit uns durch die Wüste nach Persepolis, Isfahan, Schiraz, wir werden mit den schiitischen Geistlichen in Ghom ebenso Kontakt aufnehmen wie mit den Zoroastriern in ihren Feuertempeln.

Lichtbildervortrag im Gemeindehaus der Auferstehungskirche – mit persischer Teepause – am **Mittwoch, 24. April**, um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spende erbeten.

■ G. und M. Strenzke



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Mi. 17. April, 19:30 Uhr, Rathaus

Prof. Dr. Hermann König, Mathematisches Seminar, Christian-Albrechts-Uni Kiel:

»Sonnen- und Mondfinsternisse«

Am 25. April 2013 und am 18./19. Oktober 2013 sind in Deutschland partielle Mondfinsternisse zu beobachten. Dagegen sind die beiden ringförmigen totalen Sonnenfinsternisse des Jahres 2013 (10. Mai, 3. November) bei uns leider nicht sichtbar. In dem Vortrag werden zunächst die geometrischen Bedingungen dafür untersucht, dass totale, ringförmige oder

partielle Sonnenfinsternisse auftreten können. Davon ausgehend lassen sich leicht Aussagen über die Häufigkeit, die Dauer und auftretende Zyklen bei Sonnen- und Mondfinsternissen machen. Diese Daten werden an Hand von historischen bzw. berechneten zukünftigen Sonnenfinsternissen illustriert. Es wird auch gezeigt, wie weit im Voraus sich diese Finsternisse berechnen lassen.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,- €, Mitglieder kostenfrei

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Veranstaltungen der Volkshochschule Großhansdorf

Der Frühling kommt, wir freuen uns darauf und beginnen schon Haus und Garten frisch und fit zu machen. Sie können auch etwas dafür tun, selbst frisch und fit in den Frühling zu starten.

Zum Beispiel mit unserem Kurs 5: **Fitness für den Kopf**. Wenn Sie schon einmal das ganzheitliche Gedächtnistraining kennengelernt haben, können Sie hier entweder das Gelernte auffrischen oder neue Merktechniken erlernen. Durch ausgewählte Bewegungs- und Entspannungsübungen werden Sie den gesamten Organismus fit für den Frühling machen. Termin: Samstag 20.04.2013, 11:00-14:00 Uhr.

Ebenfalls einen Beitrag für Ihre Fitness bietet Kurs 71: **Tai Chi entdecken**. Die sanften, harmonischen Bewegungen des Tai Chi stabilisieren und kräftigen den Körper, gleichen Gefühle aus und beruhigen den Geist. Geeignet ist dieser Kurs sowohl für Anfänger als auch für Teilnehmer, die ihre vorhandenen Kenntnisse auffrischen möchten. Termin: Samstag, 13.04.2013 und Sonntag 14.04.2013, jeweils 10:00-15:00 Uhr.

Wollten Sie in diesem Frühling öfter rausgehen und sich bewegen? Dann sind

Sie genau richtig im Kurs 72: **Nordic Walking** kombiniert mit gesunder Ernährung. Der Kurs findet im Park Manhagen statt und wird individuell an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst. Ernährungstipps nach den 10 Regeln einer vollwertigen Ernährung nach DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) werden besprochen. Ein Thema, das momentan aktueller als je ist.

Dehn- und Kräftigungsübungen werden Sie total fit machen! Termin: Dienstag, 16.04.2013 um 17:30 Uhr, 8 x 60 Minuten, einmal wöchentlich. Der Kurs findet aus organisatorischen Gründen, anders als im Programmheft angeboten, am Dienstag statt.

Näheres zu den genannten Kursen finden Sie im Programmheft der VHS oder auf der Homepage unter www.vhs-grosshansdorf.de. Sie können auch gern anrufen unter 04102-65600. Wenn Sie persönlich über eine besondere Fähigkeit verfügen, die Sie gern an andere weitergeben möchten, sprechen Sie mit uns. Wir sind immer an neuen Angeboten interessiert. – Also dann ab in ein frisches Frühjahr!

■ Ursula Rieper

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

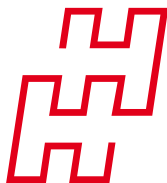
Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Unsere erste April-Veranstaltung ist eine Halbtagesfahrt am **Dienstag, 9. April**, zum **Planetarium** in Hamburg. Vielen von Ihnen ist das Planetarium sicher bekannt, der fast 65 m hohe Turm, der ursprünglich 1912-1915 als Wasserturm errichtet, jedoch nur wenige Jahre als solcher benutzt und bereits 1930 als Planetarium eröffnet wurde. 2002/2003 erfolgte der große Umbau. Nahezu alle Räume wurden neu gestaltet, umfangreich renoviert und die Bestuhlung wurde durch moderne Liegesessel ersetzt, natürlich kamen auch viele technische Neuerungen hinzu. Geblieben ist allerdings das Kernstück der Anlage, die Projektionskuppel mit 20,6 m Durchmesser. Wir haben Karten für eine 50-minütige »Reise zu den Sternen« bestellt.

Im Anschluss fahren wir nach Hamburg-Poppenbüttel, um im **Restaurant Randel**, das sich seit 1840 im Familienbesitz befindet und über einen 30.000 m² großen Park verfügt, **Kaffee und Kuchen** zu genießen. Wenn das Wetter es zulässt, ist nach dem Kaffee noch Zeit für einen kleinen Bummel durch den Park.

Unser Bus fährt um 12 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen. Wir werden gegen 19 Uhr wieder in

Großhansdorf sein. Die Kosten für diese Veranstaltung inkl. Busfahrt, Planetarium und das Kaffeegedeck betragen 25,- € für Mitglieder und 28,- € für Nichtmitglieder. Bitte melden Sie sich möglichst bald, spätestens bis 28. März, verbindlich bei dem Ehepaar Peters unter Telefon 04534-291084 an.

Vorschau: Dienstag, 7. Mai 2013, Ganztagsfahrt nach Worpsswede

■ *Waltraud Borgstedt*

Politischer Kaffee-Nachmittag

Am 26. Mai wird in Großhansdorf das Gemeindepapament neu gewählt. Während in den Zeitungen und Wahlprogrammen der Parteien viel über das Recht auf Ganztagskinderbetreuung und über Ganztags-Schulen-Angebote sowie über Umweltfragen zu lesen ist, fragt man sich, ob wir Senioren, die die Infrastruktur auch Großhansdorfs mit aufgebaut und finanziert haben, im politischen Alltag überhaupt noch stattfinden.

Unter Leitung des Vorstandes der Senioren Union wollen wir am **Dienstag, 23. April**, um 15 Uhr im **Rosenhof 2** von dem Bürgervorsteher Herrn Heinrich und eini-

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM?

Die Pflegeagenturplus vermittelt osteuropäische Haushalts- und Betreuungskräfte für die Rund-um-die-Uhr-Betreuung im eigenen Zuhause – mit langjähriger Erfahrung, völlig legal und zu bezahlbaren Konditionen. Rufen Sie uns an und lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten!



pflegeagenturplus

Ihr Plus in der 24-Stunden-Pflege

Tel. 04107-90 79 57

pflegeagenturplus Stormarn

Karsten Bradtke

Neue Straße 29d · 22962 Siek

info@pflegeagenturplus-stormarn.de

www.pflegeagenturplus-stormarn.de

Rosenhof

SENIORENWOHNANLAGEN

Rosenhof Großhansdorf 1+2
präsentieren

„Die Show der guten Laune“

Rosenhof Großhansdorf 1:
Dienstag, 16.4.2013, 18.00 Uhr
Rosenhof Großhansdorf 2:
Mittwoch, 17.4.2013, 17.00 Uhr

Erleben Sie auch in diesem
Jahr einen Stadl-Abend
mit schwungvoller Volksmusik.

Das erfolgreiche und
sympathische Traumpaar
Silke und Dirk Spielberg
verzaubert Sie mit einer
mitreißenden Bühnenshow
und seinen einzigartigen
Erfolgstiteln

(Preis: € 12,50 inkl. Brotzeit)

Ihre Anmeldung nehmen wir
sehr gern telefonisch entgegen.
Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**
Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

gen geladenen Damen und Herren der Gemeindevertretung hören, was in den letzten Jahren vor Ort geschaffen wurde und was für die Zukunft geplant ist und auch uns Senioren dienlich ist. Aus Sicht der Senioren wollen wir darüber diskutieren und deutlich machen, was uns bedrückt.

Großhansdorf ist aus der Sicht der Senioren Union ein ›Wohlfühlort‹, der viele junge Familien zu uns lockt. Das ist eine positive Entwicklung. Leider ändert sich die Gesellschaft rasant, und damit ändern sich auch die Anforderungen. Die Familien, die sich früher vereint für alle Mitglieder und über alle Generationen in schwierigen Zeiten helfen und stützen konnten und wollten, gibt es kaum noch. Viele leben im Alter oft allein und fern der Kinder und Verwandten. Können sich die Senioren in Großhansdorf im täglichen Alltag selbst helfen? Was bietet Großhansdorf und was wünschen wir uns für das tägliche Leben, damit Großhansdorf auch ein ›Wohlfühlort für alle Generationen‹ bleibt bzw. wird. Mit Hilfe der Mitglieder und Gäste sollen mit den Politikern Schwerpunkte erarbeitet werden, die die Gemeindevertretung mit in ihrer Arbeit berücksichtigen sollte. Das ist das Anliegen der Senioren Union.

Aus organisatorischen Gründen (damit genug Kaffee und Kuchen vorhanden ist, den die Senioren Union bezahlt) melden Sie sich bitte auch für diese Veranstaltung bei dem Ehepaar Peters unter Telefon 04534-291084 an.

■ Uwe Eichelberg



Die Familienbildungsstätte Großhansdorf, eine Einrichtung des DRK-Ortsvereins, bietet im April wieder verschiedene Kurse aus den Bereichen Baby, Fitness, Kreative Gestalten und Entspannung an. Gerne können Sie sich für folgende Kurse noch anmelden:

■ **Nordic Walking für Fortgeschrittene und Anfänger** mit Marion Reichow ab 09.04.13 bzw. 10.04.2013 an 5 Abenden jeweils dienstags bzw. mittwochs von 18:00-19:00 Uhr, Gebühr 20,- €

■ **Buggy Workout – Fit mit Kinderwagen** mit Mirjam Raeder ab 19.04.13 an 9 Vormittagen jeweils freitags von 10:00-11:00 Uhr, Gebühr 45,- €

■ **Bauch-Beine-Rücken-Po-Training** mit Baby mit Mirjam Raeder ab 15.04.2013 an 9 Vormittagen jeweils montags von 08:45-09:45 Uhr, Gebühr 45,- €

■ **Farb- und Schminkberatung für Erwachsene** mit Britta Krupp am Montag, 15.04.13 von 09:30-12:00 Uhr, Gebühr 25,00 € zzgl. Materialkosten 25,- €

■ **Klangschalenmeditation** mit Elisabeth Zettler am Donnerstag, 18.04.13 von 15:30-16:30 Uhr, oder von 17:00-18:00 Uhr, Gebühr pro Kurs 10,- €

■ **Physio-Yoga** mit Daniela Leupold-Redeker ab 22.04.13 an 8 Vormittagen jeweils montags von 09:30-11:00 Uhr, Gebühr 56,- €

■ **Fitness im Wald** mit Mirjam Raeder ab 12.04.13 an 6 Abenden jeweils freitags von 19:30-20:30 Uhr, Gebühr 35,- €

■ **Progressive Muskelentspannung** nach E. Jacobson mit Ruth Wölber ab 25.04.13 an 8 Vormittagen jeweils donnerstags von 09:15-10:45 Uhr, Gebühr 55,- €

■ **Aquarell-Malerei** mit Kirsten Marotz ab 03.04.13 an 11 Nachmittagen jeweils mittwochs von 15:00-17:00 Uhr, Gebühr 90,- €

■ **Kreativ am Dienstag** mit Gabriele Mether ab 23.04.13 an 8 Vormittage jeweils

dienstags von 09:30-11:30 Uhr, Gebühr 60,- € zzgl. Materialkosten

■ **Faszination Papier** mit Rita Wall am Donnerstag, 18.04.13 von 18:30-21:30 Uhr, Gebühr 25,- €

Infos und Anmeldungen jeweils montags und mittwochs bis freitags von 9:00-12:00 Uhr oder dienstags von 16:00-19:00 Uhr unter Telefon 04102-604799 oder fbs@drk-grosshansdorf.de sowie unter www.fbs.drk-grosshansdorf.de

Wechsel in der DRK-Gemeinschaft „Soziales“

Am 18. Januar 2013 gab es in der Sitzung des Sozialarbeitskreises einige Veränderungen. Die Leitung, die Frau Lore Grube und Frau Eleonore Szesny lange Jahre innegehabt hatten, wurde an jüngere Hände abgegeben, und zwar an Frau Gisela Berg, die einstimmig als Gemeinschaftsleiterin gewählt wurde. Da diese schon 35 Jahre in Großhansdorf lebt, sind ihr die Einrichtungen und viele Menschen hier bekannt. Frau Berg ist bereits 5 Jahre ehrenamtlich im DRK-Ortsverein tätig und hat sich als gute Organisatorin bei allen Aufgaben der Sozialarbeit ausgezeichnet. In der Vergangenheit kümmerte sie sich intensiv um die Belange der Russlanddeutschen. Man kann sicher sein, dass sie durch ihre Tatkraft und neue Impulse die Sozialarbeit vorantreiben wird.

Gleichzeitig gab es einen Wechsel in der Führungsvertretung: An die Stelle von Frau Ingrid Badenhop-Fitz trat jetzt Frau Evamaria Günther, die schon seit 15 Jahren in der Gemeinschaft tätig ist. Auch sie wurde einstimmig gewählt. Darüber hinaus wechselte die Protokollführung von Frau Rosemarie Friedrich zu Frau Uta Schütte. Unser Dank gilt Frau Grube, Frau Szesny, Frau Friedrich und Frau Badenhop-Fitz für ihre bisherige, zum Teil langjährige Tätigkeit in der Sozialarbeit. ■

Kirchen in Stormarn: Reinbek (siehe Titelbild)

Im Mittelalter war Reinbek Sitz eines Zisterziensnerinnen-Klosters. In der Renaissance-Zeit baute Herzog Adolf I. von Holstein ein Schloss auf den Grundmauern des Klosters, eine Kirche wurde jedoch erst vor 100 Jahren (1900) gebaut, als der Ort zum Hamburger Villenvorort aufblühte. Es ist eine große, neugotische Saalkirche aus Backstein, die oberhalb und etwas außerhalb des Stadtzentrums liegt. Die Ausstattung stammt überwiegend aus der Erbauungszeit, einige Ausstattungsstücke – zum Beispiel eine Mosesfigur (Anfang 17. Jhdt.) – wurde aus der Schlosskapelle übernommen.

■ Joachim Wergin



ca. 1913



Foto: hh oldman

Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



Der NABU und der Landesbund für Vogelschutz (LBV), NABU-Partner in Bayern, haben die in Deutschland vom Aussterben bedrohte Bekassine (*Gallinago gallinago*) zum ›Vogel des Jahres 2013‹ gekürt. In Deutschland leben heute nur noch 5.500 bis 6.700 Brutpaare – etwa die Hälfte des Bestandes von vor 20 Jahren. Die Bekassine soll als Botschafterin für den Erhalt von Mooren und Feuchtwiesen werben. Der taubengroße Schnepfenvogel mit dem beige-braunen Federkleid und dem markanten Schnabel wird wegen seines lautstarken Balzflugs gern ›Meckervogel‹ genannt (plattdeutsch ›Himmelszeeg‹, wie in der Kolumne von H. H. Wölfert im Hamburger Abendblatt vor einigen Tagen zu lesen war).

Dass die Bekassine in Deutschland vom Aussterben bedroht ist, liegt vor allem an der systematischen Zerstörung ihrer Lebensräume. Der Biotopschwund betrifft viele weitere Arten, darunter nahe Verwandte wie den Großen Brachvogel oder die Uferschnepfe.

Heute sind 95 Prozent der heimischen Moore zerstört und 90 Prozent des Grünlandes in Deutschland intensiv bewirtschaftet. Auch die Jagd macht dem Schnepfenvogel zu schaffen. Allein in der Europäischen Union werden jährlich über ein halbe Million Bekassinen geschossen.

Hierzulande ist die Bekassine am häufigsten noch in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg anzutreffen. Ursprünglich war sie in ganz Mitteleuropa vom Tiefland bis in mittlere Höhen in größerer Zahl vertreten.

Ein zentrales Merkmal der Bekassine ist der spektakuläre Balzflug der Männchen mit einem lautstarken ›Wummern‹, das wie Meckern klingt. Der Laut entsteht während des Sturzflugs durch den Wind, wenn der Vogel die beiden äußeren



Foto: Andrea Schaefferling

Schwanzfedern abspreizt. Die Männchen steigen auf meist 50 Meter Höhe in scharfem Zickzack steil auf, um dann jäh zur Seite abzukippen. Dieser Kunstflug ist besonders gut von März bis Mai zu beobachten.

Der mit sieben Zentimetern überproportional lange und gerade Schnabel ist ihr auffälligstes Kennzeichen. Bekassinen stochn mit ihm tief im weichen Boden, um Kleintiere zu orten und zu ertasten. Neben Würmern, Schnecken und Insekten stehen auch Sämereien und Beeren auf ihrem Speiseplan.

Wenn die Bekassine aus der Deckung tritt, bewegt sie sich meist geduckt. Dabei kommen ihr der untersetzte Körper und die kurzen Beine zugute. Nur ein geübter Beobachter erkennt die Unterschiede zwischen Männchen und Weibchen.

Unter den Schnepfen ist die Bekassine eine mittelgroße Art. Von der Schnabelspitze bis zum Schwanzende misst sie zwischen 23 und 28 Zentimeter. Der mit sie-

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

kobold

Ideen für ein sauberes Zuhause.

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROSSHANSDORF, LASBEK, HOISDORF, TODENDORF UND HAMMOOR



Jörg-Wilhelm Peters
Mobil: 0173 9031292

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks



www.saugwischen.de

ben Zentimetern überproportional lange und gerade Schnabel ist ihr auffälligstes Kennzeichen. Die hellen Streifen an Kopf und Oberseite unterscheiden sie von anderen Schnepfenarten.

Weil sie sich in ihrem typischen Lebensraum so gut zu verstecken weiß, können wir der Bekassine am besten anhand ihrer Stimme auf die Spur kommen. Fühlt sie sich bedrängt, so ruft sie »ätsch« und fliegt im Zickzack mit rasend schnellem Flügelschlag davon. Dabei ist ihr rotbrauner Schwanz mit den hell abgesetzten Schwanzkanten zu sehen.

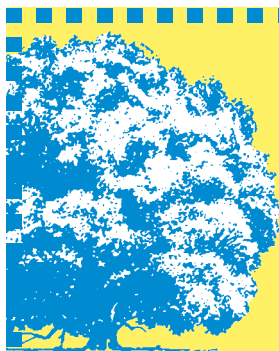
Kehren die Bekassinen nach der Winterreise in ihre Brutgebiete zurück, beginnt ein akrobatischer Revierkampf. Ihr Kunstflug ist das wichtigste Element bei der Balz und daher besonders gut von Februar bis Mai zu beobachten. Bis auf meist 50 Meter Höhe steigen die Männchen beim »Himmeln« in scharfem Zickzack steil auf, um dann jäh zur Seite abzukippen. Nun spreizen sie die Schwanzfedern zum Fächer und stürzen »wummernd« im Winkel von etwa 50 Grad schräg nach unten. Solche Steilflüge können Bekassinen viele Minuten lang wiederholen.



Foto: Jürgen Dietrich

Paare finden sich für die Dauer einer Saison, wobei die Männchen vor allem zu Beginn der Balz auch fremde Weibchen begatten. Den Nistplatz sucht das Weibchen aus. Es wählt dafür eine flache Mulde auf einem leicht erhöhten Standort, die durch Halme oder Zwergsträucher verdeckt ist, und polstert sie mit trockenen Grashalmen aus. Ab Ende April legt es im Abstand von je 24 Stunden meist vier graue bis olivfarbene, dunkel gesprenkelte Eier und brütet sie zirka 20 Tage lang aus. Das Männchen hält derweil in Sichtweite Wache. ■

Quelle: NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Kaffeenachmittag mit Unterhaltungsprogramm

Die Gemeinschaft Sozialarbeit des DRK-Ortsvereins Großhansdorf veranstaltet jeden letzten Donnerstag im Monat vom 15-17 Uhr einen Kaffeenachmittag im Erika-Schlömp-Raum im Haus Papenwisch.

Am 28. Februar sollte es ein besonderer Kaffeenachmittag werden. Die Kaffeetafel war frühlingshaft mit Schneeglöckchen geschmückt. 34 Gäste saßen schon bei Kaffee und leckerem Blätterteiggebäck. Frau Krohn ist seit Jahr und Tag unsere tolle Küchenfee. Unermüdlich und zuverlässig kocht sie Kaffee, sorgt mit fürs Auf- und Abdecken, ohne sie ging es auch dieses Mal nicht.

Es wurde ausführlich Kaffee getrunken und geklönt. Viele Damen kennen sich. Frau Hartmann und Frau Koschinsky kennen fast alle Gäste beim Namen, da viele regelmäßig am Kaffeenachmittag teilnehmen.

An diesem Donnerstag war für Unterhaltung gesorgt. Es wurde gesungen und geschunkelt. Herr Stefan Rindelaub trug Seemannslieder mit Gitarrenbegleitung vor. Texte wurden ausgeteilt und alle sangen mit: »An de Eck steiht ,n Jung mit'n Tüdelband«, »Heute an Bord«, »La Paloma«, »Dat Du min Leevsten büst« und viele Lieder mehr. Von Herrn Rindelaub wurden auch Döntjes von Hein und Fietsche in launiger Form vorgetragen. Es war eine stimmungsvolle Reise von Hamburg nach Ma-



dagaskar. Kaffee und Kuchen werden kostenlos angeboten, aber jeder steckte einen kleinen Obolus in die DRK-Sammelbüchse.

Der Hausmeister, Herr Schulz, holt die Damen auf Wunsch ab und bringt sie auch wieder sicher nach Hause, zum Rosenhof, zum Haberkamp, zum Fahrenberg ... Unsere Damen haben Freude an der Organisation der Kaffeenachmittage, sie sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Von der Gemeinde Großhansdorf werden die Kaffeenachmittage und die Busausfahrten unterstützt. Es sind jedes Mal gesellige Stunden, herzlichen Dank! Kommen Sie auch, wir laden Sie ein! Anmeldungen zum Kaffeenachmittag oder zur Ausfahrt werden von Frau Hartmann (Tel. 04107-5202) und Frau Koschinsky (Tel. 04107-4695) entgegengenommen.

■ Eleonore Szesny

Ihre neuen Großhansdorfer Ansprechpartner für die Vermittlung und Verwaltung Ihrer Immobilie.



Wolfgang Johst
Immobilienmakler (IHK)



Marcel Ferks
Immobilien-Ökonom (VWA)



Hanse
Immobilien
Kontor

Verkauf • Vermietung • Verwaltung
Hanse Immobilien Kontor OHG

Haberkamp 1
22927 Großhansdorf

Telefon 04102 - 60 7 60 50

info@hanseimmobilienkontor.de
www.hanseimmobilienkontor.de

Am 8. März zum Weltfrauentag fand eine Lesung in der Gemeindebücherei Großhansdorf statt. Es ging um eine Reise durch die Jahrhunderte. Vorgestellt wurden faszinierende Frauen: Schriftstellerinnen, eine Wissenschaftlerin, eine Botanikerin und Naturforscherin, eine Fallschirmspringerin und Luftfahrtpionierin, eine Juristin. Zum Abschluss las Herr Aschmann auf plattdeutsch eine lebensnahe Geschichte von Großeltern, die sich mit moderner Kindererziehung auseinandersetzen müssen. Christine de Pizan war eine französische Schriftstellerin im 14. Jahrhundert. Zentraler Punkt ihrer Schriften war das Frauenthema Frauenhass und Frauenverachtung. Hexenverfolgung hatte zu ihrer Zeit Hochkonjunktur. Gegen große Widerstände ermunterte sie die Frauen schon vor 600 Jahren, eigne Ideen zu haben. Olympe de Gouges, eine französische Schriftstellerin aus dem 18. Jahrhundert ist die Mutter der Menschenrechte für weibliche Menschen. Amalie Dietrich war im 19. Jahrhundert eine Naturforscherin, Botanikerin, sie galt als pflanzen sammelnde Wissenschaftsfanatikerin.

Vielseitige Texte wurden gelesen und Anregungen gegeben, sich noch einmal

mit der einen oder anderen der vorgestellten Frauen zu beschäftigen. Die Lesung war gut besucht. Musikalisch umrahmt von dem Duo Ehepaar Müther-Waldorf. In Erinnerung an Ruth Buhrdorf las Frau Thomas ein Gedicht von Mascha Kaleko.

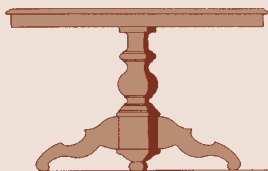


Das 10-jährige Bestehen der Lesungen zum internationalen Weltfrauentag wurde mit Sekt und Säften gefeiert. Der Gleichstellungsbeauftragten, Frau Ammann, wurde mit einem Blumenstrauß für ihre Initiative und Organisation gedankt. Der Inhalt unseres Spendenschweinchens geht diesmal an die »BEST«, Beratungsstelle für Frauen und Mädchen Ahrensburg e.V.

Wir laden Sie herzlich ein zu unserer Weihnachtslesung im Dezember. Der Termin wird im Waldreiter und in den Zeitungen veröffentlicht.

■ Eleonore Szesny

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102-6 27 90

Lions Hüttenzauber 2013 mit Rekordergebnis

Am 9. Februar fand der 6. Hüttenzauber des Lions Club Großhansdorf statt. Im alpenländisch dekorierten, sehr gut besuchten Waldreitersaal, wurde für den guten Zweck zünftig gefeiert. Um die Ver-

kam man frisch gezapftes Bier, Weine aus Österreich und Hütten-Spezialitäten.

Gefeiert wurde bis in den frühen Morgen. So konnte dieser Hüttenzauber mit einem Erlös von 15.000,- € für den guten

Zweck durchgeführt werden. Dieses Ergebnis konnten wir aber nur erreichen, weil Sie, als Gäste uns dabei helfen. Unser Dank geht aber auch an all unsere Sponsoren, die uns durch eine Anzeige unterstützten.

Auch unser Jausenbuffet wurde komplett gesponsert durch den EDEKA-Markt Reinhardt, die Würstl von der Wurstfabrik Uli Hoeneß, das Zubehör durch die Fa. Carl

Kühne Hamburg. Für die Zubereitung noch ein Dank an das Lokal ›La del Sud‹ aus Großhansdorf und das ›Casa Rossa‹ aus Ahrensburg.

Gemäß des Lions-Gedankens ›We Serve‹ werden wir den gesamten Erlös wieder für Bedürftige – ob Kinder, Jugendliche oder Familien – in unserer Region zur Verfügung stellen.

Wir freuen uns schon heute auf unsere 11. Matjes-Party am 1. Juni 2013 vor dem Rathaus Großhansdorf und laden alle Bürger herzlich ein!

■ *Werner Schneider*



anstaltung noch authentischer zu präsentieren hatte der Lions Club eine Live Band aus Kärnten engagiert. Die vier Profi-Musiker der Gruppe ›Die Alpenshow‹ boten von Stimmungsliedern über Schlager alle möglichen Partykracher und musikalischen Showeinlagen.

Unser reichhaltiges Jausenbuffet ließ keine Wünsche offen: von Antipasti über Original Nürnberger Rostbratwürstl mit Kraut, frisch gebackenem Leberkäse, bis hin zu einer internationalen Käseauswahl und Vinchgauer Brot – und für den kleinen Hunger die Landjäger. An unseren Bars be-



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Architekt Dirk Ridder

Beim Grundstücks- und Immobilienverkauf

Ihr bewährter Makler seit 2006.



Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de

Parkplätze für Schwerbehinderte

Oftmals ist ein Parkplatz für Schwerbehinderte der einzige freie Stellplatz im Geschäftsbereich und verlockt daher insbesondere für die kurzen Besorgungen beim Bäcker oder in der Apotheke zum schnellen Parken. Doch das dortige Parken durch Unberechtigte stellt einen Verstoß gegen die Straßenverkehrsordnung dar, auch wenn es nur kurz erfolgt, denn wer sein Fahrzeug verlässt, der parkt. In letzter Zeit kam es wiederholt zu Missverständnissen hinsichtlich der Benutzung solcher Parkplätze, so dass nachfolgend einmal erläutert werden soll, wer zum dortigen Parken berechtigt ist.

Die Parkplätze für Schwerbehinderte sind wie folgt gekennzeichnet: Das blaue Zeichen mit dem weißen »P« erlaubt das Parken. Durch das Zusatzzeichen mit dem Rollstuhlfahrersymbol wird die Park-erlaubnis beschränkt auf schwerbehinderte Menschen mit außer-

gewöhnlicher Gehbehinderung, beidseitiger Amelie oder Phokomelie (z.B. Contergan-Geschädigte) oder mit vergleichbaren Funktionseinschränkungen sowie auf blinde Menschen.

Der Nachweis, unter einer Behinderung im genannten Sinne zu leiden und deshalb

auf den entsprechend ausgeschilderten Parkplätzen parken zu dürfen, wird durch den EU-einheitlichen blauen Parkausweis für Behinderte erbracht.

Der blaue Parkausweis für Behinderte kann von Großhansdorfer Bürgern bei der Gemeinde Großhansdorf beantragt werden. Dazu muss der Antragsteller im Besitz eines Schwerbehindertenausweises sein, auf dem die Merkzeichen »aG« (außergewöhnliche Gehbehinderung) oder »Bl« (blind) eingetragen sind. Der Schwerbehindertenausweis wiederum ist bei der Lübecker Außenstelle des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung, Große Burgstraße 4, 23552 Lübeck erhältlich.

Andere Parkausweise für Behinderte, wie der bundeseinheitliche orange Parkausweis oder der u.a. in Schleswig-Holstein geltende gelbe Parkausweis, gewähren zwar ebenfalls eine Vielzahl von Parkerleichterungen, so z.B. das Parken im eingeschränkten Haltverbot bis zu drei Stunden. Auf dem Parkplatz für Schwerbehinderte darf mit ihnen dennoch nicht geparkt werden.

Auch das Auslegen des Schwerbehindertenausweises ohne den blauen Parkausweis für Behinderte berechtigt nicht zum



TISCHLEREI
MEISTERBETRIEB

HH

HANS HARDEGE

**Innenausbau / Möbelbau
Fenster / Türen**

www.tischlerei-hanshardege.de

Tel.: (040) 220 22 04 - Fax: (040) 605 581 30
Lübecker Str. 4 - 22949 Ammersbek

◀ dortigen Parken. Allerdings erfolgt diesbezüglich in aller Regel ein Entgegenkommen der Gemeinde, wenn der blaue Parkausweis nachgereicht wird oder dieser aufgrund des Grads der Behinderung erteilt werden könnte und dann auch entsprechend beantragt wird.

Der blaue Parkausweis für Behinderte muss im oder am Fahrzeug von außen gut lesbar angebracht werden. Die Parkerlaubnis ist nicht davon abhängig, dass der Ausweisinhaber das Fahrzeug selbst führt; das Fahrzeug muss anlässlich des Parkens aber tatsächlich zu seiner Beförderung genutzt werden. Anderenfalls gilt die Auslegung

des Parkausweises sogar als Täuschung im Rechtsverkehr und stellt einen strafbaren Missbrauch von Ausweispapieren gemäß § 281 StGB dar. Das Parken auf Parkplätzen für Schwerbehinderte ohne den blauen Parkausweis zieht ein Bußgeld in Höhe von derzeit 35 Euro nach sich. Auch das Abschleppen des Fahrzeugs ist zulässig.

Letztlich sollte sich jeder Verkehrsteilnehmer, der den Parkplatz für Behinderte unberechtigt zu seinem Vorteil nutzt, einmal fragen, ob er auch bereit wäre, die Nachteile einer Schwerbehinderung in Kauf zu nehmen.

■ Voß, Bürgermeister

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

SANITÄR-TECHNIK Inh. Niko Havemann **FABER**

**Sanitäre Einrichtungen
Heizungsanlagen
Bedachungen**

22955 Hoisdorf
Oetjendorfer Kirchenweg 41

(04107) **43 55**

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Am 23. Februar 2013 fand im Waldreitersaal die diesjährige Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf statt. Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Gäste durch den Gemeindeführer HBM Andreas Biemann richtete Bürgermeister Janhinker Voß einige Grußworte an die Anwesenden. Er verwies zunächst noch einmal auf den Erweiterungsbau des Gerätehauses und seine Ausführungen anlässlich der offiziellen Übergabe am 18. Januar 2013. Anschließend berichtete er über seine Teilnahme an der Jugendfeuerwehrversammlung, die diesmal von zahlreichen und sehr intensiven Wahlen geprägt war, bevor er auf die Auftritte des Orchesters einging, die eine ansprechende Mischung aus alten und modernen Klängen bieten.

Kreisbrandmeister Gerd Riemann erklärte, dass die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf mit ihrem neuen Gerätehaus, dem modernen Fuhrpark, dem ausgezeichneten Orchester und der Jugendabteilung eine intakte Wehr ist und lobte die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Kreisfeuerwehrverband.

Es folgten die Berichte des Kassenwartes LM Michael Drenckhahn, der scheidenden Jugendgruppenleiterin Annika Behrendt, des Brandschutzerziehungsbeauftragten OFM Thomas Mohr, vertreten durch den Kameraden Axel Treu, des Or-

chesterführers HLM Wolfgang Karnstedt und des stellvertretenden Wehrführers HBM Thomas Drenckhahn.

Die zum Jahresende 21 Mitglieder der Jugendfeuerwehr – darunter 2 Mädchen – absolvierten im vergangenen Jahr 46 Übungsdienste, Ausfahrten, Sonderdienste und Jugendausschusssitzungen und setzten dabei ein neues Ausbildungskonzept mit zwei gemischten Gruppen aus älteren, jüngeren und neuen Mitgliedern um, sodass der Wissensstand beider Gruppen ausgeglichener war, die neuen und jüngeren Mitglieder gefördert und die älteren Mitglieder gleichzeitig ausreichend gefordert wurden. Mit Annika Behrendt und Malte Paasch konnten zwei Mitglieder der Jugendfeuerwehr aufgrund des Erreichens der Volljährigkeit im vergangenen Jahr in die Einsatzabteilung wechseln.

Insgesamt 5 Kameraden der Einsatz- und der Ehrenabteilung haben im vergangenen Jahr mit 64 Stunden an der Brandschutzerziehung und -aufklärung mitgewirkt. An der Brandschutzerziehung haben 249 Kinder aus den Kindertagesstätten Wöhrendamm, Haberkamp und Vogt-Sanmann-Weg sowie aus der Grundschule Wöhrendamm teilgenommen.

Das Orchester absolvierte im vergangenen Jahr 50 Proben und 15 Auftritte, darunter die Frühjahrskonzerte in Ahrensburg mit dem Musikzug Reinfeld, in Großhans-



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

◀ dorf mit dem Blasorchester Duvenstedt und in Hamburg mit dem Orchester Wind & Brass. Der Landesfeuerwehrverband wurde im Juni beim Schleswig-Holstein-Tag in Norderstedt und im September im Kieler Landeshaus bei der Feierstunde für die neuen Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz musikalisch durch das Orchester vertreten. Die mkg-Bigband des Orchesters absolvierte unter der Leitung von Torsten Stramm zusätzlich 40 Proben und 5 Auftritte und trat für das Land Schleswig-Holstein im Mai 2012 erfolgreich beim Deutschen Orchesterwettbewerb in Hildesheim an.

Für die Einsatzabteilung war das Jahr 2012 im Hinblick auf die Zahl der Einsätze ein überdurchschnittliches Jahr. Insgesamt 83 mal musste die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf ausrücken. Dabei waren 23 Brände, darunter 2 Großbrände, zu löschen und 39 mal technische Hilfe zu leisten; 21 mal kam es zu Fehlalarmen, darunter 9 durch Brandmeldeanlagen oder

Rauchmelder. Immerhin einmal konnte durch einen Rauchmelderalarm, der durch auf dem Herd vergessenes Essen ausgelöst wurde, ein größerer Schaden verhindert werden. Bei den Einsätzen konnten 12 Personen aus lebensbedrohlichen Situationen gerettet werden. Bei 4 Personen kam leider jede Hilfe zu spät.

Auffällig bei den Einsätzen im vergangenen Jahr war insbesondere die hohe Anzahl bei der nachbarschaftlichen Löschhilfe und auf der BAB 1, die aus den Bauarbeiten an der Autobahn und der damit verbundenen geänderten Alarm- und Ausrückordnung resultierten. Dadurch ist die FF Großhansdorf das ein oder andere Mal bis zur Autobahnabfahrt Bad Oldesloe gefahren. Ebenfalls auffällig ist die erhebliche Zunahme der Fahrzeugbrände. Diesbezüglich kam es im letzten Jahr zu 13 Einsätzen mit tatsächlich brennenden Fahrzeugen zzgl. einiger Fehlalarme, bei denen z.B. auslaufendes Kühlwasser dampfte. Als besondere Einsätze bleiben zwei Einsätze

ELGIN. Design

- Reparaturen & Umarbeitungen
- Handarbeit nach Ihren Wünschen & Vorlagen
- Individuelle Unikate von Meisterhand

Ich bitte um telefonische Terminabsprache, gerne auch zu unüblichen Geschäftszeiten!
Telefon 0 41 02 - 98 18 27 7. März, 11-14 Uhr, Rosenhof 2

Elgin Espert
 Vogelsang 82 · 22926 Ahrensburg
info@goldschmiede-espert.de
www.goldschmiede-espert.de



auf der BAB 1 in Erinnerung. Am 19.01.2012 brannte ein Lkw mit gepressten Kunststoffballen und am 11.12.2012 verunfallte ein Gefahrguttransporter mit 22.000 Litern Propangas. Am 05.07.2012 konnte ein Schwan auf dem Manhagen-Teich befreit werden, der mit dem Fuß an einer Angelsehne festhing.

Neben den Einsätzen wurden 39 Übungsdienste, 39 Sonderdienste, 1 Dienstversammlung und 8 Vorstandssitzungen abgehalten. Insgesamt wurden 11 Lehrgänge an der Kreisfeuerweherschule und 6 Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule sowie 2 Teilnahmen an den Weber Rescue Days in Bremen erfolgreich absolviert. Veranstaltet wurden von der Feuerwehr u.a. der Preisskat und der Feuerwehrball im Waldreitersaal. Einige sonst übliche Veranstaltungen wie der Tag der offenen Tür und der Laternenumzug fanden in 2012 wegen des Erweiterungsbaus des Gerätehauses leider nicht statt, stehen in diesem Jahr aber wieder auf dem Programm.

Der Erweiterungsbau hat die Feuerwehr das ganze Jahr über beschäftigt. Es fing im Februar mit dem Abbruch des alten Gebäudes an und endete im Dezember mit dem Einzug in das neue Haus. Dazwischen lagen unzählige Sonderdienste für die Wehr, aber auch für einzelne Kameraden. Die am Bau beteiligten Gewerke hatten es nicht immer einfach, weil sie es auf dieser Baustelle mit mindestens 40 ›Bauherren‹ zu tun hatten, die mit Argusaugen darauf achteten, dass alles ordnungsgemäß abgeleitet wird.

Nach den Jahresberichten standen zwei Wahlen an. Neuer Gerätewart ist der LM Oliver Köhnemann. Kamerad LM Arnold Martini wurde zum neuen Kassenprüfer gewählt. Einstimmig in die Einsatzabteilung wurde der Feuerwehrmannanwärter Helge Koopmann aufgenommen. Die Anwärter Lea Nölle und Sören Stegemann waren bereits auf der Musikversammlung in das Orchester aufgenommen worden.

Alle drei wurden vom Gemeindeführer per Handschlag auf die Satzung verpflichtet.

Für seine 40-jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf wurde der LM Wolfgang Eckmann mit einem entsprechenden Dienstzeitabzeichen geehrt. Ebenfalls geehrt wurde der Kamerad LM Horst Lange für seine langjährige Tätigkeit als Gerätewart und Hausmeister sowie der Kamerad OLM Benjamin Linne für die Erstellung und Umsetzung eines Akkumulatoren-Konzeptes.

Geehrt wurden zudem die Kameradin Tabea Drenckhahn aus der Jugendabteilung für die Absolvierung des Deutschen Sportabzeichens in Gold sowie der Kameraden Torge Drenckhahn aus der Jugendabteilung, OLM Volker Biemann und OFF Verena Krüger für die Absolvierung des Deutschen Sportabzeichens in Silber.

Vom Kreisbrandmeister Gerd Riemann wurde die Kameradin Dr. Christine Knobelsdorff aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation zur Brandmeisterin befördert. Anschließend beförderte der Gemeindeführer die Kameradinnen und Kameraden Annika Behrendt, Helge Koopmann, Lea Nölle, Malte Paasch und Sören Stegemann zur Feuerwehrfrau bzw. zum Feuerwehrmann, FM Felix Drenckhahn, FF Daniela Haß und FF Katja Schöning zur Oberfeuerwehrfrau bzw. zum Oberfeuerwehrmann, den OFM Alexander Karnstedt zum Hauptfeuerwehrmann sowie HFM André Eckmann und HFM Daniel Martini zum Hauptfeuerwehrmann.

Abschließend bedankte sich Wehrführer Andreas Biemann bei der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung, bei seinem Stellvertreter, beim Vorstand und bei den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für die Unterstützung, gute und konstruktive Zusammenarbeit und den insbesondere auch beim Erweiterungsbau erbrachten Einsatz im Jahr 2012.

■ Arne Müller, Pressewart

Mütter und Väter schnippeln für ein gesundes Schulfrühstück

Wieder einmal haben sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Wöhrendamm auf ein reichhaltiges Büffet zum Thema ausgewogene Ernährung gefreut. Während ca. 30 Mütter und Väter zwischen 8 und 10 Uhr in der Küche der Grundschule Wöhrendamm mit großem

Be sowie Vollkornbrote mit Eiern, Wurst und Käse zauberten und diese ganzen Herrlichkeiten auf den verschiedenen Fluren als Büffets aufbauten, griffen die Lehrer das Thema gesunde und ausgewogene Ernährung, Zahnpflege und Zuckergehalt gängiger Süßigkeiten und Getränke im Unterricht auf.

Nach der Theorie folgte dann die Praxis, denn nun konnten die Schülerinnen und Schüler ihre mitgebrachten Teller mit den gesunden Nahrungsmitteln füllen und gemeinsam mit ihren Klassenkameraden genießen.

Strahlende Kindergesichter mit klebrigen Fingern dankten den vielen freiwilligen Helfern und den großzügigen Spendern.

■ Ralph Märcker



Engagement verführerische, schön dekorierte Schüsseln und Platten mit gesunden und trotzdem wohlschmeckenden Dingen wie Rohkostplatten mit Dips, verschiedene Müsliarten und Obstsalat, selbstgemixte Joghurt drinks, Käse- und Obstspie-



Chemo- und Bestrahlungsfahrten mit Krankenkassenabrechnung

- Hin- und Rückfahrt zu ambulanten/stationären Therapien
- Fahrten von und zur Reha
- Direkte Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

04102 **6 10 16**

Im Rahmen des Religions- und Philosophieunterrichtes zum Thema ›Islam‹ besuchten die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Wöhrendamm die Centrum-Moschee in Hamburg St. Georg. Am 26. Februar hatten die 70 Grundschüler aus Großhansdorf die Gelegenheit, sich die Inneneinrichtung dieser Moschee anzusehen. Lebendig und sehr humorvoll informierte Herr Coban die interessierten Kinder über viele Einzelheiten des islamischen Glaubens. Ausführlich und gut verständlich erläuterte er die Einrichtungsmerkmale der Moschee. Die Klassen staunten im Gebetsraum sowohl über die Mihrab, eine bogenförmige, reich verzierte Nische, die den Moslems die Gebetsrichtung nach Mekka anzeigt, als auch über den vollständig mit Teppich ausgelegten Boden, der während des Betens genutzt wird. Beeindruckt zeigten sich die Kinder auch über die Gebetskleidung, in der Herr Coban uns den Ablauf eines Gebetes demonstrierte. Am Ende beantwortete Herr Coban geduldig die zahlreichen Fragen der Schüler. »Es ist schön, wie offen und interessiert die Kinder sich während des Besuches gezeigt haben«, meinte er abschließend. Der Ausflug hat nicht nur viele neue Eindrücke hin-



terlassen, sondern auch die Grundlagen des islamischen Glaubens verdeutlicht, mit denen die Dritt- und Viertklässler sich im Religionsunterricht zuvor beschäftigt hatten.

■ Angelika Nolof-Gipperich

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

Die Sonne bringt es an den Tag

Das Jahr 2013 ist schon viele Wochen alt, da meldet sich der Jahreswechsel tatsächlich noch einmal zurück. Nach den winterlichen Tagen, die sich immer wieder mit Schnee und Eis zu Wort meldeten, sah ich nach einer der sonnigen Schneeschmelzen auf meinem Rasen mehrere hellholzige Stäbe liegen. Reste vom Feuerwerk in der Silvesternacht. Ich kenne das schon. Alle Jahre wieder! Einen davon steckte ich – gekürzt – in einen der Blumentöpfe, um die Amaryllis anzubinden, die mit ihren jeden Tag schwerer werdenden Blütenkronen vornüber zu kippen drohte. Da lese ich auf einem anderen eine Schrift, Grüße an verschiedene Personen, die dem Schreiber – oder der Schreiberin – wichtig waren, nun

aber den oder die Empfänger(innen) nicht erreichen. So fühle ich mich nun als »Postillion d'amour«. Hier der Text der »luftigen Flaschenpost«:

»Dies wird das beste Silvester aller Zeiten. Mit meinen lieben Freunden. Auch Lena wünsche ich alles Liebe! An alle Freunde, die wir hatten. Mama und Papa in love. Ich will, dass ich gerne bleibe und meine ... auch. Opa ich liebe Dich! Pass gut auf Dich auf!«

Von wem die etwas lückenhafte Botschaft kommt, weiß ich nicht, auch nicht, wem sie gilt und hoffe nun, dass die gewollten Empfänger den »Waldreiter« lesen. Es freut immer, wenn Menschen sich noch ehrlich so viel Gutes wünschen und Mama, Papa und Opa lieben! Dem kann ich mich nur anschließen!

■ Jens Westermann

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 28

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der Februar-Ausgabe gefunden? Nebenstehend ist des Rätsels Lösung...





»Blick über den Küchensee zum Ratzeburger Dom«

Wanderung vom 8. Oktober 2011

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Ein geschichtlicher Überblick bis 1946

Die Schulen in den Dörfern unserer Gegend sind größtenteils um die Mitte des 17. Jahrhunderts gegründet worden und waren den Kirchen völlig angeschlossen, da diese zu jener Zeit nicht nur religiöse, sondern auch weltanschauliche und kulturelle Belange vertraten.

Unsere hamburgischen Walddörfer, zu denen die Ortschaften Großhansdorf, Schmalenbeck, Hoisbüttel, Volksdorf, Farmsen und Ohlsdorf-Wohldorf gehörten, besaßen bis 1680 keine Lokal- oder Dorfschulen, sondern mussten ihre Kinder in die Küsterschulen der Pfarrkirchen Siek, Rahlstedt und Bergstedt schicken. Für Hansdorf-Schmalenbeck war Siek zuständig.

Die Küsterschulen verdanken ihr Entstehen der Reformation, waren den Kirchen unterstellt und standen unter Aufsicht des Predigers. Die Kirche sah damals ihre vordringlichste Aufgabe in dem Vermitteln der Glaubensgrundsätze der neuen Lehre. Dem entsprach auch der Auftrag an die Küsterschule. Ihr Unterrichtsziel war überwiegend der Dienst für die Kirche, die Erziehung der Jugend zu guten Kirchen-

christen. Außer einigem Lesen, Schreiben und Rechnen wurden den Kindern meist Gedächtnisleistungen beigebracht. Die Glaubensregeln des Katechismus, die biblischen Geschichten, einige Bibelverse und Choräle bildeten in der Regel den Unterrichtsstoff, der oft mehr schlecht als recht bewältigt wurde.

Wie der Name »Küsterschule« schon besagt, waren es die Küster, die den Unterricht erteilten. Der Küster hatte in jener Zeit eine Fülle von Aufgaben, die ihn zur rechten Hand des Pastors machten. Als Lehre unterrichtete er die Kinder der Gemeinde, als Organist spielte er im Gottesdienst die Orgel, begleitete den Pastor bei Beerdigungen mit seinem Knabenchor, hielt zuweilen auch Lesegottesdienste ab, führte die Kirchenbücher, und auch das Läuten der Glocken oblag ihm. Kein Wunder, dass er bei den vielen Aufgaben oft überfordert wurde!

Die Bevölkerung begrüßte freilich die Anfänge unseres ländlichen Schulwesens – die Vorläufer des Volksschulunterrichts – und derartige Einrichtungen in keiner Weise, da die Landarbeit für sie wichtiger war und ihnen mehr bedeutete als schulisches

Wissen. So war es auch in Hansdorf-Schmalenbeck. Die Kinder dieser Orte besuchten lediglich während der Wintermonate und insbesondere wegen Vorbereitung auf die Konfirmation die Sieker Küsterschule. In den Sommertagen waren vor allem die Größeren mit der »Hütung und Wartung des unterschiedlichen Viehes« beschäftigt.

Die alte Schule 1845-1913 an der alten Dorfstraße, später Hoisdorfer Landstraße



Die Klagen der Küster über geringen Schulbesuch aus den hamburgischen Dörfern, die Beschwerden der Pastoren über zunehmende Verwilderung der Konfirmanden aus diesen Ortschaften, die erbrachten Erfahrungsbeweise der Forstleute, dass aus den fast ohne Schulunterricht bleibenden Walddörferkindern oft höchst verwegene Holz- und Wilddiebe sowie freche Dirnen erwachsen, sowie der Umstand, dass die Kirchdörfer sämtlich holsteinisch waren und die Walddörfer somit kirchlich unter fremdem Gebot standen – gab schließlich Anlass zum Errichten dorfeigener Schulen.

Unter Einfluss reformatorischer Gedankengänge und einer Übereinkunft mit den Eingesessenen wurde im Jahre 1681 für die beiden Orte Hansdorf und Schmalenbeck in Hansdorf die erste Walddörferschule vom Waldherrn Senator Matthias Bartels gegründet. 1683 und 1684 geschah es auch zu Hoisbüttel und Volksdorf durch den Senator Albert Wulff. Das Hansdorfer Schulhaus mit der Lehrerwohnung wurde aus Holz auf dem Staatsgrund am Brink von der Dorfschaft erbaut. Zur Schule gehörte auch ein Gemüsegarten. Der Schulmeister war frei von Hofdiensten und andren Aufgaben bis auf zwei »Rauchhühner«, die auf jeder Herdstelle als Feuerstellenabgabe lasteten, und die er jährlich an den Waldherrn abliefern musste. Dafür wurde ihm gestattet, einige Kühe, Schweine und Schafe unentgeltlich auf die Gemeindeweide zu schicken. Das Einkommen des Lehrers war durchweg dürftig. Eine Besoldung in unserem Sinn gab es nicht. Dafür verpflichteten sich die Eltern, »für Kinder, die lesen lernten 1 S (Schilling), für die

Die Volksschule
um 1920



schreibenden 2 S und für die rechnenden 3 S« wöchentlich als Schulgeld zu zahlen. Dazu kam noch ein mehrmonatiger Konfirmandenunterricht, für den im Ganzen 12 Schilling vergütet werden musste. Den Unterricht in der Religion nebst Singen und Beten genossen die Kinder kostenlos.

Ferner versprach die Dorfschaft dem Schulmeister folgende Naturalien zu liefern: Allerlei Lebensmittel, von jedem Backen eines jeden Hausstandes ein Brot, zur Schlachtzeit Eingeweide und Grapenbraten und überdies einige Feuerung für seinen Familienbedarf. Für die Heizung der Schulstube lieferte der Waldherr ein Holzquantum auf Grund einer mündlichen Zusage.

Vom 4. bis 7. Lebensjahr waren alle Kinder Sommers und Winters schulpflichtig, vom 8. Jahre an aber nur den Winter über. Zu den Pflichten und Aufgaben des Lehrers, die bei der Schulgründung in einem Aktenstück vom 12. März 1681, genannt »Abrede«, zusammengefasst waren und eine Art Schulordnung oder Bestimmung bildeten, hieß es »Schulmeisters Amt soll es sein: Dass er des Morgens und Nachmittags in der Wochen die Kinder fleißig lehret, täglichen Psalmgesang beim Beginn und Schluss der Schulstunde pfleget, Got-



Lehrer Herbert Fahs mit seiner Klasse auf dem Schulhof, 1932

dorfer Bauern wegen Unstimmigkeiten eigenmächtig abgesetzt und einen andern an seine Stelle gesetzt, doch der Waldherr jagte ihn einfach fort.

Bedauerlicherweise zeigte sich zudem bald, dass die bäuerlichen Verpflichtungen vom 12.03.1681 gegenüber dem Lehrer in Verges-

senheit geraten waren. Und so hatte der Schulmeister oft viele Unannehmlichkeiten mit seinen Dorfbewohnern, um zu seinem kümmerlichen Recht zu kommen.

Auf Grund einer Nachricht darf man aber annehmen, dass sich der Schuldienst von 1740 von Seiten Hamburgs etwas verbessert hatte und damit auch die bedrückenden Verhältnisse des Lehrers. Der Waldherr wies der Schulstelle einiges Saatland aus den Staatsländereien zu und verfügte 1743, dass ihr ein gewisses Teil Holz geliefert werde. Um 1758 wird dieses Deputat wiederholt erwähnt.

Seit ca. 1765 stand der Schneider Hans Dabelstein als Schulmeister im Dienste der Hansdorfer Schule. Auf seinen Antrag schärfte der Waldherr den Bauern die Pflicht ein, ihre Kinder regelmäßig zur Schule zu schicken und außerdem als Schulgeld jährlich zwei große Brote dem Lehrer zu geben. Aber die kleineren Eingesessenen bezogen dies nicht auf sich, so dass 12 Jahre später nur die Hufner etwa 16 Brote zu 6-7 Pfd. jährlich lieferten.

Die letzte Bemerkung wirft kein gutes Licht auf die Hansdorfer Schule, es ist vielmehr anzunehmen, dass nicht alle Kinder die Schule besuchten. Aus einem Bericht aus dem Jahre 1787 des Waldherrn über die Schulverhältnisse in Hansdorf erfahren

◀ tesdienste für die Erwachsenen am Sonntag Nachmittag im Schulhaus abhält und endlich auch Kranke des Dorfes besucht, sofern sie es wünschen, um mit ihnen zu beten, zu singen und sie zu trösten«.

Die Ernennung der Schullehrer erfolgte allein durch den Waldherrn. Die Schulaufsicht übten die Geistlichen aus. Sie hielten Visitationen ab und examinierten Schüler und Lehrer, in Hansdorf tat das der Pastor aus Siek. Da es noch keine regelrechte Lehrerbildung gab, so waren die Schulhalter in jener Zeit meistens nur teilweise fähig für die Arbeit in der Schule, und so waren auch die Erfolge durchaus unzureichend. Wegen der mehr als kärglichen Bezahlung des Schuldienstes, die sich nach der Schülerzahl richtete, wurde er in vergangenen Jahrhunderten auch fast nur nebenberuflich ausgeübt. Die Schulhalter waren im Hauptberuf meistens Handwerker. So auch in Hansdorf. Schneider, Schuster, Tischler und Ähnliches finden wir daher häufig unter den ersten Dorfschulmeistern.

Als erster Hansdorfer Schulhalter erscheint Martin Alers oder Ahlers, der wahrscheinlich bis 1737 amtierte. Im März 1737 bestellte der Waldherr dann Hein Meyer aus Ahrensburg, der bis 1759 rüstig seinen Dienst versah. Zwar hatten ihn die Hans-

wir, dass die Schülerzahl 47 bei 250 Einwohnern betrug, und der Schulgrundbesitz sich durch eine Schenkung des Staates auf vier Scheffel (rund zwei ha) vergrößert hatte. Trotz der beträchtlichen Vermehrung der Schulländereien aber reichte das Einkommen immer noch nicht aus, dem Lehrer und seiner Familie eine gesicherte Lebensgrundlage zu gewährleisten und ihn aus seiner Mutlosigkeit herauszuführen. Wenn das Schulwesen jedoch trotzdem in jener Zeit gewisse Fortschritte machte, so ist das lediglich den Bemühungen einzelner Waldherren z.B. den Senatoren Hudtwalker und Westphalen zuzuschreiben.

Nachdem am 25. März 1804 der Schulhalter Hans Dabelstein 80-jährig gestorben war, wurde im November des Jahres vom Waldherrn der vom Pastor zu Siek geprüfte Berend August Carl Friedrich als Schulmeister bestellt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Schulverhältnisse wieder etwas gebessert. Das Deputat Holz zur Feuerung wurde auf vier Faden Stubbenholz erhöht und die Schulstelle zum ersten Male mit einem ›Salair‹ (Entgelt, Gehalt) von 30 M jährlich bedacht, das von der Kämmerei ausgezahlt wurde.

In den Anfang von Friedrichs Amtszeit fiel die Verkoppelung Hansdorfs, eine Maßnahme, die der Schulstelle erneut weitere Ländereien brachte, die jetzt insgesamt 12 Scheffel 144 Quadratruthen betrug. Außerdem bewilligte die Kammer eine Zulage von 60 M, so dass der Lehrer bis 1838 etwa 90 M jährlich erhielt. Friedrich amtierte nur vier Jahre in Hansdorf. Sein weiteres Schicksal ist nicht bekannt.



Einschneidende Maßnahmen auf dem Gebiet des Schulwesens trafen im Jahre 1838 die Landherren Chr. Matth. Schröder und Dr. Kellinghusen. Den Lehrern wurde ein Jahreseinkommen von 550-600 M bewilligt, und im übrigen wurde in allen Walddörfern eine völlig neue Schulordnung nach dem Muster der von Farmsen und Hamm eingeführt. Die Schulpflicht der Kinder in Hansdorf begann nun mit dem 6., die der aus Schmalenbeck mit dem 7. Lebensjahr. Die Schulordnung bestimmte auch den Unterricht. Er bestand nun »im Beten und Lesen, Schönschreiben, Anleitung zum Rechtschreiben der deutschen Sprache, im Kopf- und schriftlichen Rechnen, in Verstandes- und Gedächtnisübungen, in der Religions-Lehre und Religionsgeschichte, im Singen der Kirchen-Melodien und in den fasslichsten und für das tägliche Leben jedermann nothwendigen Sätzen aus der Naturlehre, und sofern es die Zeit erlaubte, zur Ermunterung der Schüler das Interessanteste und besonders der Landjugend Nützliche aus der Naturgeschichte und Geographie.« – Für die damalige Zeit eine sehr fortschrittliche Aufgabe!

Um dem Lehrer ein festes Einkommen zu sichern, wurde eine Schulsteuer eingeführt. Danach hatte jeder Vollhufner jähr-

Wöhrendammschule nach 1950
Rückseite mit Anbau



lich 12 MK, die übrigen Grundbesitzer 7 und 6, und jeder sonstige Einwohner 3 MK zu zahlen. Nach 1840 wurde auf Erhebung der Schulsteuer verzichtet, da die Kosten aus Überschüssen der dänischen Zollgelder bestritten werden konnten.

Nach dem Ausscheiden Friedrichs im Jahre 1808 übernahm der ansässige Tischler Claus Friedrich Offen die Schulstelle in Hansdorf, der sie bis zu seinem Tode 1838 innehatte. Während seiner Dienstzeit wird die Schülerzahl im Jahre 1827 mit 22 Knaben und 26 Mädchen angegeben.

Offens Nachfolger wurde A. Karsten, der 1852 wegen Krankheit den Schuldienst verließ. Sein Einkommen setzte sich folgendermaßen zusammen: 250 MK jährliches Gehalt und Deputatholz, die Nutzung der Schulländereien und einen auf 250 MK geschätzten Anteil am Schulgelde.

Im Jahre 1845 wurde ein neues Schulhaus am Brink erbaut, dessen Kosten sich auf 9.000 M beliefen (einige Quellen nennen 7.500 MK). Die Hälfte wurde aus der Staatskasse, die andere aus den zugeflossenen Holsteinischen Zollgeldern bezahlt.

Die 1838 eingeführte Schulordnung wurde 1872 durch ein Ortsstatut abgelöst, in dem es heißt, »dass die Verwaltung des

Schulwesens Sache der Gemeinde sei, die Oberaufsicht dem Landherrn, die Schulinspektion dem Pastor in Siek verbleibe, dass der Unterricht in der Schule frei sei, der Lehrer sein Gehalt aus der Gemeindekasse empfangen solle, bei Neuanstellung eines Lehrers die Gemeindeversammlung die Höhe des Gehalts zu bestimmen habe und die Wahl des Lehrers durch die Gemeindeversammlung erfolgen solle«.

Diese Bestimmungen wurden durch das seit dem 1. Januar 1880 inkraftgetretene neue Gesetz über das Hamburgische Landschulwesen hinfällig. Die Oberschulbehörde in Hamburg übernahm die Oberaufsicht über das gesamte Schulwesen im Landgebiet. Die geistliche Schulaufsicht wurde aufgehoben. Die Verwaltung der Schule lag jetzt in Händen des Schulvorstandes, dem der Lehrer und einige Gemeindevertreter angehörten. Die Anzahl der Kinder betrug zu damaliger Zeit 79, die in zwei Klassen unterrichtet wurden.

Während der Reform des Schulwesens wurde 1852 an Karstens Stelle Johann Nicolaus Paulsen erwählt, der vorher Lehrer in Bünningstedt gewesen war. Nach 40-jähriger Tätigkeit an der Hansdorfer Schule trat er 1892 in den Ruhestand. Durch

sein langjähriges Wirken wurde er zum menschlichen Leitbild einer ganzen Generation. Sein Nachfolger wurde Johann Heinrich Wilhelm Bodendieck, welchem 1901 die Stelle in Volksdorf übertragen wurde. Wegen Rückganges der Kinderzahl wurde die Gemeindeschule, wie sie sich jetzt nannte, 1897 einklassig, um 1904 aber wieder zweiklassig.

1901 wählten die Gemeindevertreter nach einem vorherigen Streit mit der Schulbehörde Johann Heinrich Ernst Köhler zum Lehrer der Gemeindeschule. Die Schülerzahl betrug damals 36, 1904 waren es 51 und stieg 1906 auf 56 Kinder, 26 Jungen und 30 Mädchen.

Bereits während Köhlers Dienstzeit begann Großhansdorf-Schmalenbecks stetige Entwicklung und Aufschließung vom stillen, entlegenen Bauerndorf und Waldidyll zum Villenvorort. An die Stelle der veralteten und baufällig gewordenen Schule trat im Jahre 1913 am Wöhrendamm ein neuzeitliches Schulgebäude. Zuerst dienten nur die unteren Räume den Schulzwecken, die oberen jedoch wurden als Lehrer-Dienstwohnung benutzt.

Nach Köhlers Pensionierung im Jahre 1934 übernahm Jens Paulsen die Schulleitung bis 1945. Unter seiner tatkräftigen Führung entwickelte sich die Gemeindeschule zur Schule eines modernen vorstädtischen Gemeindewesens. Im Schulhaus richtete man vier Klassenräume, ein Handarbeitszimmer, einen Werkraum und

im Dachgeschoss den Physik- und Chemieraum ein. Bis zum Jahre 1937 wuchs die Schülerzahl auf 184 an, 72 aus Hansdorf und 112 aus Schmalenbeck, die von fünf Lehrkräften unterrichtet wurden.

Im Zuge des Groß-Hamburg-Gesetzes vom 1. April 1937 wurde Großhansdorf aus dem Hamburger Staatsgebiet herausgelöst und die Schule nunmehr der Aufsicht des holsteinischen Schulamtes in Bad Oldesloe unterstellt.

Während des Zweiten Weltkrieges stieg nach der großen Hamburger Bombenkatastrophe im Juli und August 1943 die Schülerzahl auf 250 an und wuchs infolge der Kriegsereignisse durch Zugang von Ost-Heimatvertriebenen im Jahre 1946 auf 687 und 1947 sogar auf 780. Sie wurde nur von 6-12 Lehrkräften unterrichtet. Der Unterricht musste nunmehr schichtweise durchgeführt werden. Im Mai 1946 übernahm Heinz Tehen die Schulleitung und hatte sie bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1973 inne.

■ *Eduard Philipp*

Hier endet dieser Artikel. Eduard Philipp wurde 1910 bei Posen geboren. Nach dem Krieg ab 1946 wurde er Volksschullehrer in Großhansdorf und hat später die Sonderschule am Ort bis zu seiner Pensionierung geleitet. Er hat die Schulchronik von 1681 bis 1976 verfasst, nach Martin Wulff war er der zweite Archivar in Großhansdorf. ■



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissee's
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a · 22955 Hoisdorf
☎ (04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de

B

Aktionstage „Frühjahr“

12. April von 14 bis 18 Uhr | 13. April von 9 bis 13 Uhr

Wir informieren – Sie profitieren!

- Erfahren Sie aus erster Hand, worauf Sie beim Produktkauf wirklich achten müssen
- Setzen Sie auf die geballte Kombination von Fachhandels- und Herstellerwissen
- Profitieren Sie von attraktiven Aktionspreisen
- Nutzen Sie unseren kostenlosen Workshop

Laminat-Verlege Workshop

Bei uns lernen Sie das Verlegen von den Profis!

Samstag: 9.00 bis 10.00 Uhr*

*Bitte melden Sie sich vorab an.



Holz im Garten



Böden



Türen

SCHNEERER
ZAUNSYSTEME & CARPORTS

- nur am 12.4. & 13.4.:
10 % Aktionsrabatt auf Zäune!
- Carports

FelixClercx

- Terrassendielen und Sichtschutzzäune aus Hartholz, WPC und Aluminium
- 10 % Aktionsrabatt!

BrugmannTraumGarten

- pflegeleichte Sichtschutzzäune aus WPC, Stoffgeflecht und Polyrattan

moos

- Bambusparkett in einer unvergleichlichen Vielfalt
- Terrassendielen aus Bambus

HARO

Endlich zuhause

- Parkett und Laminat
- nur am 12.4. & 13.4.: 10 % Aktionsrabatt!

VELUX

- Austauschfenster
- Rollläden und Sonnenschutz

QWATROL

- Holzreiniger und Holzöl für Gartenmöbel und Terrassen
- nur am 12.4. & 13.4.: 10 % Aktionsrabatt!

JODA
HOLZ IM GARTEN

- Aktionspreise für Gartenhäuser, Carports und Holz im Garten!

MENZ HOLZ

- Outdoor-Premium-Produkte: Sichtschutz und Terrassensysteme

SPRINZ
LEBEN MIT GLAS

- Sichtschutz aus Glas
- Aktionspreise!

ter Hürne
einzigartig wie das Leben

- Parkett, Laminat und Avatara
- Plenera-Terrassendielen

Hortog
Woeren

- der Spezialist für gealterte Eichenholzböden

vita DOOR
Türen für's Leben

- Qualitätstüren und -zargen
- Aktionsangebote!

SAICOS
COATING SYSTEMS

- natürliche Holzanstriche für innen und außen
- nur am 12.4. & 13.4.: 10 % Aktionsrabatt!

Bahnhofstraße 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/4 55 50
Fax 0 41 02/5 09 96

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

HolzLand
H. Wulf
www.holzlandwulf.de

Gemeindeschule nebst Lehrerwohnung in der Hamburgischen Landgemeinde Groß-Hansdorf

Die im Zusammenarbeiten mit der Landherrenschaft der Geestlande von Fritz Höger 1913 erbaute Schule stellte dem Architekten die Aufgabe, einen Bau zu schaffen, der sich in die niedersächsische Landschaft ohne Aufdringlichkeit einfügt und doch im Äußeren klar den Schulcharakter zum Ausdruck bringt. Es war bei dem mehr und mehr sich entwickelnden vorstädtischen Charakter der Siedelung damit zu rechnen, dass beim Aufschließen des Geländes in der Folgezeit dem Schulbau eine gewisse repräsentative Bedeutung zufallen wird.

Durch Wahl heimischer Materialien und schlichter Zweckformen hat Höger die Aufgabe gut zu lösen verstanden. Die Mauerflächen sind in gewöhnlichen hiesigen Vormauersteinen ausgeführt und weiß gefugt. Auch die Voluten an den Giebeln sind in Ziegelsteinen gemauert. Mit Recht weist der Architekt darauf hin, dass durch Ausführung solcher Feinheiten nicht nur ästhetische Reize zu erzielen sind, sondern auch eine Hebung der Handwerkskunst erzielt wird. Die Liebe und Freude des Arbeiters zu seiner Arbeit wächst und spornt zur Vervollkommenung seiner Leistung an. – Die weißgestrichenen Fenster sitzen von außen, nahezu mauerbündig. Das fast durchgängig gleiche Scheibenmaß trägt zur harmonischen Wirkung des Baues bei. Das Dach ist in sogenannten S-Pfannen eingedeckt.

Das Bauprogramm forderte vorerst eine nur zwei-klassige Schule, die später bei Zuwachs aber leicht auf vier Klassen sich erweitern lassen muss. Dies wurde erreicht durch Planung einer Lehrerwohnung im Obergeschoß, die später bei Benötigung der 3. und 4. Klasse in einem besonderen Lehrerwohnhaus untergebracht werden soll. Bei der Durchteilung der Lehrerwoh-

nung wurden daher mit Ausnahme der später stehenbleibenden massiven Wände Leichtwände errichtet, die leicht ohne konstruktive Änderungen bei Einrichtung der zwei Klassen später beseitigt werden können.

Der im Programm außerdem geforderte Zeichensaal ist ins Dachgeschoss verlegt und damit das Dach nutzbringend verwendet worden. Das Haus ist größtenteils unterkellert für Vorratsräume, Waschküche, Heiz- und Kohlenraum. Die Baukosten beliefen sich für das Schulhaus mit besonderem Abortgebäude auf zusammen rd. 52.000 Mark. ■

(aus einer alten Architekturzeitschrift)



Wöhrendammsschule 1949

Meine erste Begegnung mit der Autobahn A1 hatte ich 1943, als in der Nähe der Scheinwerferstellung ein englisches Jagdflugzeug abgestürzt war. Wir Jungs aus Siek wollten uns Trümmerteile ergattern, wurden aber von den Soldaten mit dem Hinweis auf verseuchtes Material von der Absturzstelle vertrieben. Der Pilot soll in der Gemeinde Stapelfeld mit seinem Fallschirm, die ja nicht gut lenkbar waren, in einem Baum gelandet und dort festgenommen worden sein. Die Absturzstelle ist heute noch zu sehen als Tränkkuhle für das Weidevieh auf der Wiese rechts von Großhansdorf aus nach der Autobahnbrücke.

Die nächste Begegnung war der Marsch als Gruppe zur Aufnahmefeier in die HJ. Diese Feier im Februar 1945 fand an der Schule in Stapelfeld statt. Mir ist seit der Zeit der Satz (Fähnlein 19, Bann 185 angetreten Marsch Marsch – Heil Hitler) nicht aus dem Sinn gegangen.

Der Rückweg wurde dann zwanglos vorgenommen. Da ich Sommer- und Winteruniform übereinander trug und es ein sonniger Tag geworden war, konnte ich das Tempo der Anderen nicht mithalten und kam deshalb als letzter in Siek wieder an.

Am 20. April 1945 sollte anlässlich des Geburtstages von Adolf Hitler dann der erste Appell in Siek stattfinden mit den

neuen HJ-Mitgliedern. Dies Manöver musste wegen Fliegeralarm abgesagt werden. Das war das Ende meiner HJ-Zeit, da am 8. Mai der Krieg endgültig beendet war.

Dann wurden auf dem Autobahngelände die Kriegsfahrzeuge der Engländer abgestellt und zum Teil instandgesetzt. Wir Kinder bekamen aber Wind davon, dass im Bauernwald im Bereich des Parkplatzes eine Menge Benzintanks und Werkzeuge zu ergattern seien. Diese sogenannten Abfälle hatte man unter dem Zaun hindurch nach unten befördert. Daher ergatterten wir einige Benzinkanister um damit Flöße zu bauen, die auf den Sieker Teichen ihren Dienst taten. Desweiteren wurde auch Werkzeug in nicht kleiner Zahl erobert.

Darunter waren Franzosen und Engländer (einstellbare Schraubenschlüssel) Schraubendreher, Hämmer verschiedener Bauart sowie Maulschlüssel (leider alles in Zollmaßen), sodass ein Einsatz für metrische Maße nur beschränkt möglich war. Da diese Beute mir im Alter von 11 Jahren zufiel, ist mir der Verbleib dieser Werkzeuge nicht mehr in Erinnerung.

Nach dem Abzug der Engländer wurde die Autobahn von den Siekern auch als schnellster Weg zur Baggerkuhle in Hoisdorf benutzt, da dies die nächstgelegene Badestelle war.

■ Uwe Clasen

KROHN-HEIZUNG GM BB H

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

Fotos vom Bau und der Einweihung der Autobahn Hamburg-Lübeck (A1) zwischen Ahrensburg und Todendorf



Eröffnung der Autobahn, Brücke Waldweg Todendorf

Pfingsten 1937: Einweihung der Reichsautobahn; Blick von der Brücke Ochsenskoppel, Todendorf, in Richtung Lübeck

Die Erdarbeiten beginnen



Eine Arbeiterkolonne



Die Betonmaschine



Der Verkehr fließt; Blick von der Autobahnbrücke Hammoor Todendorf Richtung Bad Oldesloe

Der Bahnhof Beimoor

Viele historische und persönliche Berichte aus seinem fast hundertjährigen Bestehen ranken sich um die heutige Ruine. Gefunden habe ich sie in Büchern, bei Google und mündlichen Überlieferungen. Es gibt kaum ein Gebäude in Groß-

hansdorf, über das so viel erzählt wurde. Ich beschränke mich auf die kleinen, etwas anderen Geschichten.

Zur Geburtsstunde: Die Hamburger Bürgerschaft hatte 1914 den Weiterbau der Bahn von Großhansdorf nach Beimoor be-



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malereibetrieb-grossenbacher.de

TAXI **bernd Liebetanz**
TAXEN BETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen • 22955 Hoisdorf • Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 • www.baugeschäft-steffen.de • J.R.Steffen@t-online.de

schlossen. Es gab weitere Überlegungen, die Strecke fortzuführen bis nach Bargtheide. Doch der Erste Weltkrieg machte einen Strich durch die Rechnung.

Der Sand für den Damm kam aus dem Einschnitt der Bahntrasse bei Schmalenbeck und der heutigen Baggerkuhle in Hoisdorf. Dort haben wir alten Hansdorfer Schwimmen gelernt. Um den Teich entstand eine Ferienkolonie des Guttempler Ordens.

Interessierte an ausführlicheren Berichten über das Bahnhofsgelände empfehle ich, ins Internet zu gehen oder sich entsprechende Lektüre in unserer Bücherei zu besorgen.

Das erste und wohl älteste Relikt wurde im Februar 2001 durch einen Bagger im wahrsten Sinne des Wortes wieder ausgegraben. Dieser Spaten, so nehmen wir an,

hatte beim Bau des Bahndamms nach Beimoor geholfen. Am 7. Juli 1980 kaufte die Gemeinde Großhansdorf Bahndamm und Bahnhofsrinne für 3,- DM von der Freien und Hansestadt Hamburg. Später trennte sich die Gemeinde von dem ersten Teilstück Hoisdorfer Landstraße – Mielerstede. Käufer war die Landgesellschaft Schleswig-Holstein. Preis zu der Zeit: 7,- DM. 2001 wiederum pachteten einzelne Anlieger aus dem Hasselkamp das an-

grenzende Teilstück dieses Dammes, um es endgültig im August 2012 käuflich zu erwerben. In neun Teilstücke wurde er zerschnitten. Auch Jan Petersen gehörte zu den neuen ›Deichbesitzern‹. Er ist auch der Finder dieses Spatens. Die Gartenarbeit erledigen seine Frau und er aber lieber mit neueren und insbesondere ergonomische-



ren Gerätschaften. Der restliche Damm Mielerstede – Beimoor-Bahnhof blieb im Besitz unserer Gemeinde.

Gemeinsam mit ihrem Lehrer Bernd Freytag haben Hansdorfer Schüler den Damm von überschüssigem Buschwerk befreit, so dass wieder der ehemalige typische Trockenrasen entstehen kann. Es geht aber nicht ohne die weitere jährliche Pflege, die heute von unserem Umweltamt durchgeführt wird. Ausflügler haben von hier einen herrlichen Blick über unsere Knicklandschaft.

Nach dem Zweiten Weltkrieg stand vor der Bahnhofsrinne ein kleines Holzhaus, Marke Eigenbau. Es bestand aus *einem* Raum. Man war zu dieser Zeit noch sehr anspruchslos und froh, ein Dach über dem Kopf zu haben. Immerhin lag auf dem Grundstück ein eigener Brunnen. Die Qualität des Wassers war vorzüglich, sodass es sich Nachbarn in Flaschen abfüllten. Elektrisches Licht war vorhanden. Die erste Bewohnerin hieß Paula Fürst. Sie verkaufte an Ausflügler, die in den ›Tiergarten‹ wanderten, Süßigkeiten und selbstgemachte Limonade aus Brausepulver und frischem Brunnenwasser.

Später lebte dort Frau Rughase. Leider war es mir nicht möglich, Näheres über sie zu erfahren. Vielleicht kann mir der ein oder andere Leser etwas zu den ersten Mietern berichten?

1962 vermietete Frau Rughase ihre Bleibe an das frisch vermählte Ehepaar Hubert Böhme und seiner Frau Gertrud. In der noch gut erhaltenen Bahnhofshalle stand ein großer Waschkessel, ein Kohleherd, Brennholz, diverse Kaninchenställe und alles Mögliche, was zu der Zeit lebensnotwendig war. Herr Böhme war in der Försterei im Beimoorwald gemeinsam mit seiner Schwester im Hause seines Großvater und ihrer Mutter aufgewachsen. Von ihm erbte er die Leidenschaft für die Jagd und die Hege des Wildes in unserer Landschaft. Hier am Bahnhof lebte er weiterhin in un-



◀ mittelbarer Nähe zusammen mit Wildtieren wie Kaninchen, Hasen, Fasanen und Rehen. Alle kamen bis vor die Tür und baten um eine ›milde Futtergabe‹.

In dieser kleinen Baracke wurde 1962 die kleine Hannelore geboren. Es half die Hebamme aus Langeloh, ein weiter Weg für die Geburtshelferin. 1967 stand wieder eine Geburt ins Haus. In letzter Minute, auf Anweisung des Hausarztes Dr. Horstmann, wurde die werdende Mutter mit dem Auto der Hebamme ins Krankenhaus nach Oldesloe gebracht. Hier kam die große Überraschung, als man ihr während der Geburt mitteilte, dass es Zwillinge (Monika und Renate) würden. Sie stöhnte verzweifelt auf: »Ihr könnt eins behalten, es ist schon jetzt kaum Platz in unserer kleinen Hütte!« Das war natürlich nicht ernst gemeint.

Es sollten noch zwei Jahre vergehen, bis die Familie endlich eine ausreichend große Wohnung bekam. Hubert Böhme arbeitete als Schlosser auf dem Hansdorfer Bauhof. Als dort die Wohnung des Platzwartes frei wurde, zog er um. Nach seiner Pensionierung, die Kinder waren längst aus dem Haus, zog es ihn wieder in den Beimoor. Jetzt lebt er in einem alten Waldarbeiterhaus im Ahrensburger Teil.

Die letzte Mieterin in dem Behelfsheim am Bahnhof, so nannte man solche Unterkünfte, war Frau Sasse mit ihrer jüngsten Tochter Helga. Die Familie Sasse kam mit fünf Kindern aus dem Osten. Ihr erstes Zuhause nach der Flucht lag ›an der Hege‹.

Nachdem das letzte Kind flügge war, zog Frau Sasse vom Bahnhof Beimoor in eine Rentnerwohnung in Schmalenbeck. Kurze Zeit später brannte das kleine Holzhaus am Bahnhof ab.

Die Natur hatte wieder freien Lauf. Das verwilderte Bahnhofsgelände mit dem Bahndamm ist ein beliebter Ort für Wanderer, Reiter und natürlich Kinder. Abenteuerspielplatz, schön gruselig! Was man dort im Sommer alles entdecken kann! Weinbergschnecken kriechen über den ehemaligen Bahnsteig. Auf den Betonkanten sonnen sich Eidechsen. Zahlreiche Schlangen sind bei warmem Wetter überall anzutreffen. Vor der einzigen giftigen Art in unseren Breiten, der Kreuzotter, sollte man sich in acht nehmen! Füchse und Dachse haben ihre unterirdischen Gänge und Höhlen in den Damm gegraben. Früher konnten wir Kinder im Winter bei Schnee hier herrlich rodeln. Die Hänge waren sehr steil und man kam sehr unsanft unten an. Zurzeit ist das nicht mehr möglich, denn die ›Abfahrten‹ sind dicht mit Gebüsch bewachsen.

Damals war der Beimoorweg eine unbefestigte Straße. Nach ausgiebigen Regenfällen war oft kein Durchkommen. Straßenlaternen gab es nicht. Aber ein Fußweg verlief auf der linken Seite Richtung Hammoor, begleitet von Strom- und Telefonleitungen. Der Pfad wurde begrenzt durch hohe runde Grenzsteine. Alle Steine erhielten zu Pfingsten einen neuen

weißen Anstrich. Die beiden letzten Poller stehen heute noch vor dem Grundstück Beimoorweg 180. Für uns Kinder war der Weg nach Hause bei Dunkelheit eine unheimliche Tour. Die Angst begann an der Ecke Apelsweg. Links lag der Steenbocksche Fichtenwald. Bei Tag ein herrlicher Spielplatz, aber abends – nur noch ein dunkles Loch, an dem man vorbei musste. Hinter jedem Knick vermutete man ein Ungeheuer. Ich machte mir Mut, indem ich tapfer das Lied »Üb immer treu und Redlichkeit« pff. Ob es mir im Ernstfall geholfen hätte? Wohl kaum.

Auch Sportler sollten hier auf ihre Kosten kommen. So gab es hier einige Male den »Bahnhof Beimoor Marathon«. 2010 waren acht Läufer am Start. Es wurde auf dem Damm gelaufen, vom Start am Bahnhofskopf bis zur Mielerstede und zurück. Länge 830 m pro Runde und das 51 Mal, macht gesamt 42,33 km! Brennnesseln und hohes Gras waren ein starkes Handycap. Die Teilnehmer sprachen von der grünen Hölle vom Beimoor. Bestzeit: ein Läufer blieb unter vier Stunden.



Es gab noch die Steilwandkletterer. Sie versuchten, die Abschlussmauer des Bahnhofs am Beimoorweg zu erklimmen. Ein massiver Zaun hält sie jetzt von weiteren Kletterversuchen ab, denn ich habe keine Bergsteiger mehr gesehen. Ebenso »vermisse« ich die Sprayer. Sind diese inzwischen erwachsen geworden?

1986 wurde mit einem Umbau des alten Bahnhofs begonnen. Die Gemeinde Großhansdorf entschied, in der ehemaligen Bahnhofshalle ein Fledermausquartier zu errichten. Dafür wurde der inzwischen in der Halle abgekippte Schutt wieder abgefahren. Oben schüttete man eine Betondecke, um mögliche Unfälle zu vermeiden. Ein Loch gewährleistet, dass genügend Regenwasser auf dem Fußboden der Halle steht. Eine hohe Luftfeuchtigkeit ist für diese Sorten der Fledermäuse lebensnotwendig. Anfängliche Schwierigkeiten sind überwunden. Nachdem in den ersten Jahren nur einzelne Tiere in ihrem Domizil überwinterten, wurden es immer mehr. Jetzt berichtete mir Herr Klupsch, Fledermausbeauftragter des Ortes, dass zurzeit 8 Fransenfledermäuse und 17 Braune Langohren den Winter hier verschlafen.

■ Anne Matthiesen



Ein Relikt aus nationalsozialistischer Zeit

»Das Dritte Reich wird entweder ein Bauernreich sein, oder es wird untergehen ...«

Dieser vorangestellte Schluss aus einem Vortrag, den Diplolandwirt Dr. Walter Bohm in Hamburg gehalten hat, zeigt, mit welch nationalsozialistischem Eifer die Einführung des Erbhofgesetzes in dem »neuen Deutschland des Dritten Reiches« von glühenden Nazis begleitet wurde¹⁾. Zu dem Vortrag wurden durch Rundschreiben der Landesbauernschaft vom 27. Neblung (November) 1933 die Herren Gemeindevorsitzenden eingeladen. Das Schreiben wird in Großhansdorf besonders an E. Sanmann, F. Paape und H. Steenbock zur Kenntnis gegeben²⁾.

Das Gesetz wurde schon am 29. September 1933 erlassen, muss also schon vor der sogenannten Machtübernahme am 30. Januar 1933 vorbereitet worden sein.

Die weiteren einführenden Absätze benennen dann sachlich die Absichten des Gesetzes und das nationalsozialistische Wollen.

In sieben Abschnitten mit 61 Paragraphen und weiteren Verordnungen (Erste Durchführungsverordnung vom 19.10.1933) werden die Grundsätze festgelegt und das Verfahren geregelt. Die ersten Abschnitte sind überschrieben:

- I. Der Erbhof
- II. Der Bauer
- III. Erbfolge kraft Anerbenrechts

Ab hier und in den weiteren vier Abschnitten des Gesetzes wird vor allem das Verfahren geregelt³⁾.

Grundsätzlich gilt Folgendes: Der Erbhof muss mindestens die Größe einer Ackernahrung haben. Das ist diejenige Menge Landes, die notwendig ist, eine Familie zu ernähren und den Erbhof zu erhalten (§ 2 ff des Gesetzes). Nur der Eigentümer eines Erbhofes heißt Bauer. Er muss

die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Das Eigentum in der Familie muss mindestens seit 01.01.1800 bestehen (§§ 11-18 des Gesetzes). Für die Durchführung des Gesetzes sind die Anerbenbehörden zuständig, das sind Anerbengerichte und Erbhofgerichte, daneben sind Landes- und Kreisbauernführer mit dem Verfahren befasst.

Beim Erlass des Gesetzes am 29.09.1933 ist Hamburg Sitz eines Landesbauernführers. Landesbauernführer ist Staatsrat Helmuth Reinke. Aber schon 1934 wird Hamburg dem Landesbauernführer Hannover zugeteilt. Ab da ist Hamburg nur noch Sitz offenbar mehrerer Kreisbauernführer. Aus einem Schreiben vom 19.12.1933 ergibt sich, dass Claus Ferck jr., Volksdorf, Im Alten Dorf 14, Kreisbauernführer ist⁴⁾. Damit sind einige Zuständigkeiten abgesteckt. Ansonsten ist der Archivbestand zum Reichserbhofgesetz äußerst spärlich. Das gleiche gilt für Schleswig-Holstein im Landesarchiv in Schleswig⁵⁾.

Großhansdorf gehörte bis zum Erlass des Groß-Hamburg-Gesetzes am 01.04.1937 zu Hamburg. Noch im Sommer 1935 konnte umfangreich und feierlich die 500-jährige Zugehörigkeit zu Hamburg begangen werden. Das Dorf war 1435 von Hamburg erworben worden. Bei dem Festakt bezeichnete Bürgermeister Krogmann und Landherr Klepp die Großhansdorfer



Abb. 1 + 2

als gute Hamburger. Bei den Feierlichkeiten sind den Hofbesitzern Ewald Sanmann (Hufe I), Friedrich Paape (Hufe III) und Heinrich Steenbock (Hufe IV) Ehrentafeln verliehen worden ⁶⁾.

Sie haben folgenden Wortlaut:

Dem Geschlecht des Landwirts Friedrich Paape, seit 1583 auf der 3. Hufe in Großhansdorf ansässig gewidmet vom Senat

1. Dezember 1935

Dem Geschlecht des Landwirts Heinrich Steenbock, seit 1700 auf der 4. Hufe in Großhansdorf ansässig gewidmet vom Senat

1. Dezember 1935

Die Tafel Sanmann ist nicht erhalten. Aus diesem Text und den geschilderten Umständen ergibt sich, dass diese Ehrungen nichts mit dem Reichserbhofgesetz zu tun haben.

Bei F. Paape ist eine Messingtafel erhalten, bei H. Steenbock ist eine Bronzetafel in das Mauerwerk eingelassen (Abb. 1 + 2).

Es bleibt zu untersuchen, ob es in Großhansdorf Erbhöfe gegeben hat. Dazu einige weitere Angaben zu den schon genannten drei Höfen:

I. Hufe Sanmann, seit 1583 im Besitz der Familie, Größe 1806: 82,07 Hektar, 1890: 76,52 Hektar, 1934: nicht bekannt

III. Hufe Paape, seit 1583 im Besitz der Familie, Größe 1806: 75,70 Hektar, 1890: 71,52 Hektar, 1934: 8,03 Hektar



Abb. 3

IV. Hufe Steenbock, seit etwa 1700 im Besitz. Der Antritt des ersten Detlef Steenbock ist nicht gesichert. Seine Frau ist eine geborene Witte, Tochter des letzten Vorbesitzers Claus Witte. Größe 1806: 83,22 Hektar, 1890: 82,82 Hektar, 1934: 24,12 Hektar ⁷⁾.

Die enorme Verkleinerung dieser drei Höfe ist mit Sicherheit auf die von Hamburg ausgehende Siedlungsbewegung und Grundstücksspekulationen zurückzuführen, die vor dem Ersten Weltkrieg begannen.

Der Hof Sanmann war die letzte Bauervogtstelle. Er lag etwas abseits vom Dorfteich. Das Gebäude mit Wohn- und Stallteil unter einem Dach war ein Bau von 1884 mit Pappdach. Es wurde um 1973 abgerissen (Abb. 3). Der Hofplatz wurde verkauft, heute befindet sich dort der evangelische Kindergarten Großhansdorf. Der Hof II, Wiese und die im Folgenden weiter zu behandelnden Höfe III Paape und



Abb. 4

Steenbock lagen in einer Reihe am Dorfteich (Abb. 4). Auf diesen beiden Höfen sind um 1910 villenartige Wohnhäuser errichtet worden (Abb. 5), offenbar ebenfalls, weil man im Zuge der Siedlungsbewegung durch Landverkauf zu Wohlstand gekommen war. Das Wohnhaus Paape ist um 1990 abgerissen worden. Auf dem Hofgelände sind mehrere moderne zweistöckige Ge-

Abb. 5



▶ bäude mit Eigentumswohnungen errichtet worden. Das benachbarte Wohnhaus Steenbock steht noch, ist aber seit einigen Jahren unbewohnt (Abb. 5).

Diese drei alten »Geschlechter« sind ausgestorben:

Hof I, Ewald Sanmann, verstorben 1974
Hof III, Henry Paape, verstorben 2008
Hof IV, Hans-Heinrich Steenbock, verstorben 2002

Die drei Höfe spielten in der Erbhofideologie im Nationalsozialismus eine Rolle. Die weiteren Höfe II, Wiese, V, Richter (1912 abgebrannt und aufgegeben), VI, Martens sowie VII, Bankes werden in Erbangelegenheiten nicht genannt.

In einer Handakte des Gemeindevorsitzenden von Großhansdorf, die vom 27. Oktober 1933 bis 12. April 1937 reicht (dieses Schreiben kommt korrekt vom Landrat Stormarn in Wandsbek), ist Einiges über Höfe enthalten, die als Erbhöfe in Frage kommen.. Die Akte ist unvollständig⁸⁾. Sie beginnt mit dem Schreiben vom 27.10.1933 von der Landherrenschaft an den Gemeindevorsitzenden Hermann Prentzel zur Anlegung der Erbhöferolle »ein Verzeichnis der im Gebiet der Gemeinde belegenen Besitzungen aufzustellen, die

durch Land- und Forstwirtschaft genutzt werden«. In dieses Gemeindeverzeichnis A (Entwurf) sind nur die Höfe Paape und Steenbock eingetragen.

Dann übersendet die Landherrenschaft mit Schreiben vom 18. Juni 1934 eine Liste der Grundstücke, die nach Feststellung im Grundbuch die Größe einer Ackernahrung enthalten. Es handelt sich um folgende Besitzer: Emil Arnoldi, Braband Witwe, Richard Hermes, Gerhard Kelter, Dr.

Ernst Albrecht, Alfred Jarke und George Henry Lütjens.

Das sind durchweg bekannte Namen in Großhansdorf, jedoch nicht als Landwirte. So teilt mit Schreiben vom 24. Juni 1934 Gemeindevorsitzender Prentzel mit, dass keiner der genannten seine Grundstücke selbst bearbeitet, zum Teil ist es nur Sommeraufenthalt, zwei Grundstücke werden als »Luxusparks« bezeichnet und anderes ist nur Spekulationsobjekt.

Als letztes ist dann unter dem 22. Juni 1934 ein gerichtliches Verzeichnis der Höfe vorhanden, deren Eintragung in die Erbhöferolle in Aussicht genommen ist. Darin sind wieder die Höfe Paape und Steenbock eingetragen. Zuletzt fordert der Landrat des Kreises Stormarn in dem schon genannten Schreiben vom 12. Juni 1937 noch einmal eine Aufstellung über Ehegattenerbhöfe in der Gemeinde, und damit endet die Akte.

Weitere Archivalien über Erbhofangelegenheiten sind weder im Staatsarchiv Hamburg⁹⁾, noch im Landesarchiv Schleswig¹⁰⁾, noch im Kreisarchiv Stormarn¹¹⁾ vorhanden. Da in den in Betracht kommenden Großhansdorfer Bauernhöfen alle Unterlagen über Erbhofangelegenheiten verloren sind, wären die



Abb. 6

Erbhofrollen bei den Anerbegerichten ein wichtiger Beleg.

So bleibt als einziger Hinweis ein Text in der 1937 erschienenen Geschichte der hamburgischen Walddörfer von Professor Dr. Wilhelm Füssel. Es heißt dort: »Bei einigermaßen normaler Entwicklung hätten wir in Großhansdorf-Schmalenbeck acht Erbhöfe erleben müssen. In Wirklichkeit hat nur einer von allen dieses Ziel erreicht, Heinrich Steenbock, der Besitzer der vierten Vollhufe ...«¹²⁾.

Auch eine Nachfrage bei W. Wriggers, Landwirt in dem benachbarten Ahrensfelde (heute zur Stadt Ahrensburg gehörend), ergab, dass keine Unterlagen über die Verleihung der Erbhofeigenschaft mehr vorhanden sind. Die Keramiktafel über dem großen Tor zur Diele des Hofes ist hier der einzige Hinweis (Abb. 6).

Das Reichserbhofgesetz wurde durch Kontrollratsgesetz Nr. 45 vom 20. Februar 1947 aufgehoben, und damit endet dieses Relikt aus nationalsozialistischer Zeit.

■ Joachim Wergin

Anmerkungen:

- 1) Staatsarchiv Hamburg, Bestand 377-8, Signatur 394
- 2) Archiv Gemeinde Großhansdorf, Nr. 559
- 3) Wikipedia
- 4) Staatsarchiv Hamburg, Bestand 377-8, Signatur 394
- 5) Klaus-J. Lorenzen-Schmidt, Die Ehrung alteingesessener Bauerngeschlechter durch die Landesbauernschaft in Schleswig-Holstein, Seite 83-99, in Informationen zur Schleswig-Holsteinischen Zeitgeschichte 41/42, April 2003
- 6) H.-R. Zühlendorf, Geschichten aus dem alten Groß-Hansdorf und Schmalenbeck, Manuskript 1992
- 7) Die Angaben über Besitz und Größe der Höfe sind entnommen für 1806 und 1890 Dr. J. F. Voigt, Die Hamburgische Landgemeinde Groß-Hansdorf-Schmalenbeck, Hamburg 1906
- 8) Archiv Gemeinde Großhansdorf, Nr. 559
- 9) Schreiben vom 23.06.2010 ST21-101207/10
- 10) Schreiben vom 03.04.2012 848/2012
- 11) Fernmündliche Auskunft Kreisarchiv Stormarn vom 23.03.2012
- 12) Professor Dr. Wilhelm Füssel, Geschichte der hamburgischen Walddörfer, Hamburg 1937, Seite 87 und 89

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 12
Becker, Raumausstatter	S. 39
Bentien, Steinmetz.	S. 55
Bradtke, Pflegeagenturplus.	S. 15
Cropp, Immobilien	S. 4
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 32
DRK-Sozialstation	S. 14
Dupierry, Restaurator	S. 23
Elgin Espert, Goldschmiede	S. 28
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 54
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 54
Faber, Sanitär-Technik	S. 26
Freie evangelische Gemeinde	S. 54
Goedecke, Bestattungen	S. 18
Greßmann & Timmermann, Bestattg. ..	S. 55
Großenbacher, Maler	S. 44
Hanse Kontor, Immobilien	S. 22
Hans Hardege, Tischlerei	S. 25
Hinsch Nachf., Bestattungen.	S. 53
Höwler, Steuerberater.	S. 14
Illing, Taxenservice	S. 30
Immobilien-Consulting.	S. 10
Katholische Kirchengemeinde	S. 54
Kiesler, Immobilien.	S. 56
Krohn, Heizung	S. 42
Kruse, Maler	S. 52
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 44
Marquardt & Freunde, Immobilien	S. 8
Odelga, Hörgeräte	S. 6
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel.	S. 4
Peters, Vorwerk-Service	S. 20
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 26
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln ...	S. 2
Ridder, Immobilien	S. 24
Rieper, Schreibwaren	S. 8
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 16
Rünzel, Hörgeräte	S. 27
Schelzig, Steuerberater	S. 20
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen ..	S. 31
Schypkowski, Gartenbau	S. 21
Steffen, Baugeschäft.	S. 44
Union Reisetem.	S. 10
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 12
Wulf, Holzland	S. 40

Termin-Übersicht

- **So. 24.03.13**, 15:00 Uhr, Bahndamm:
Naturkundliche Wanderung
- **Mi. 27.03.13**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 13 **Di. 09.04.13**, 12:00 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren Union Planetarium
- S. 5 **Do. 11.04.13**, 06:00 Uhr, Manhagen:
Vogelkundliche Führung
- S. 5 **Sa. 13.04.13**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Blumengucken
- S. 9 **So. 14.04.13**, 15:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Jahresmitgliederversammlung
- S. 5 **Mi. 17.04.13**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 9 **Mi. 17.04.13**, 14:00 Uhr, Parkplatz
Rauhe Berge: Walking
- S. 13 **Mi. 17.04.13**, 19:30 Uhr, Rathaus: Vor-
trag Sonnen- und Mondfinsternis
- S. 5 **Sa. 20.04.13**, 08:45 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Wedel-Hetlingen
- S. 7 **Sa. 20.04.13**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kammermusik + Flöte
- S. 5 **So. 21.04.13**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Eichede, Sieksfelde
- S. 15 **Di. 23.04.13**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren Union Politischer Kaffee
- S. 7 **Mi. 24.04.13**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 12 **Sa. 24.04.13**, 20:00 Uhr, Kircheng-
emeindesaal: Diavortrag Persien
- **Sa. 11.05.13**, 07:15 Uhr, Apo-Schma-
lenbeck: Tagesexkursion Heimatbd.



M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

08.03. = A	21.03. = A	03.04. = A	16.04. = A	29.04. = A	12.05. = A
09.03. = B	22.03. = B	04.04. = B	17.04. = B	30.04. = B	13.05. = B
10.03. = C	23.03. = C	05.04. = C	18.04. = C	01.05. = C	14.05. = C
11.03. = D	24.03. = D	06.04. = D	19.04. = D	02.05. = D	15.05. = D
12.03. = E	25.03. = E	07.04. = E	20.04. = E	03.05. = E	16.05. = E
13.03. = F	26.03. = F	08.04. = F	21.04. = F	04.05. = F	17.05. = F
14.03. = G	27.03. = G	09.04. = G	22.04. = G	05.05. = G	18.05. = G
15.03. = H	28.03. = H	10.04. = H	23.04. = H	06.05. = H	19.05. = H
16.03. = J	29.03. = J	11.04. = J	24.04. = J	07.05. = J	20.05. = J
17.03. = K	30.03. = K	12.04. = K	25.04. = K	08.05. = K	21.05. = K
18.03. = L	31.03. = L	13.04. = L	26.04. = L	09.05. = L	22.05. = L
19.03. = M	01.04. = M	14.04. = M	27.04. = M	10.05. = M	23.05. = M
20.03. = N	02.04. = N	15.04. = N	28.04. = N	11.05. = N	24.05. = N

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972
F = easyApotheke Ahrensburg Rathausplatz 10, Ahrensburg	Tel. 80 39 10
G = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0

H = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
J = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
K = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
L = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
M = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
N = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Kayhuder Straße 18 i, 23863 Bargfeld-Stegen, Telefon (04532) 2803917, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4

vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2013:
26. April; Redaktionsschluss: 15. April.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de